

# Marlinger Dorfblattl



Erscheint zweimonatlich; Versand im Postabonnement Art. 2 - Absatz 20/c - Gesetz 662/96 - Filiale von Bozen

Marling, September 2007

Nr. 5

## Geografisches Informationssystem GIS Erfassung relevanter Daten von Gebäuden und Infrastrukturen



Eine eigene Fachkommission beim Südtiroler Gemeindenverband hat die Vorarbeit geleistet für die Errichtung eines geografischen Informationssystems der Gemeinde, kurz GIS benannt.

In einer digitalen Grundkarte des Gemeindegebietes werden alle für die Gemeinde und deren Bürger relevanten Daten von Gebäuden und Infrastrukturen (z. B. Trinkwasserleitung, Kanalisierung,

Schächte, Hausnummern usw.) erfasst und sind online abrufbar. Als ersten Schritt hat die Gemeindeverwaltung das spezialisierte Unternehmen Geomatica aus S. Michele a.A. mit der Erstellung der Grundkarte beauftragt. Die Flugaufnahmen wurden bereits gemacht und im Zeitraum von rund sechs Monaten werden jetzt die Vermessungsarbeiten durchgeführt. Die Gemeindeverwaltung

informiert, dass Techniker des beauftragten Unternehmens die Erhebungen auch in unmittelbarer Nähe von Privathäusern und Grundstücken durchführen werden. Die Bevölkerung wird um Unterstützung des Vorhabens ersucht und gebeten, den Zutritt auf Privatgrundstücken zu gestatten. Für die Zusammenarbeit und das Entgegenkommen wird allen herzlich gedankt.



## Aus der Gemeinde



### Beschlüsse des Ausschusses

**Errichtung Trink- und Löschwasserleitung Marlinger Berg – Zufahrtsweg Robele-Hof – Genehmigung des Projektes und Ausschreibung der Arbeiten**

körpers der MEBO-Brücke über die Etsch die Leerrohre für die Stromleitungen der Etschwerke zu verlegen. Die Firma G & R Bau OHG wird mit den erforderlichen Arbeiten zum Gesamt-

**Verlegung von Leerrohren für die Stromleitungen im Brückenkörper der MEBO – Ankauf von Material**

Unter Bezugnahme auf den vorhergehenden Tagesordnungspunkt beschließt der Gemeindevausschuss die erforderlichen Materialien selbst anzukaufen. Die Firmen Ferriplast GmbH aus Schlanders, Firma Makon aus Schlanders, Electro Sacco aus Meran werden mit der Lieferung des erforderlichen Materials zum Gesamtbetrag von € 67.684,14, MwSt. inbegriffen, beauftragt.

**Verordnung betreffend Lärmbelästigung durch öffentliche Betriebe**

Der Bürgermeister berichtet über die Verordnung der Gemeinde Bozen betreffend die Regelung für die öffentlichen Betriebe, in welcher auch drastische Strafen für die Nichteinhaltung von Vorschriften betreffend Lärmbelästigung vorgesehen sind. Der Gemeindevausschuss ist der Meinung, dass auch für die Gemeinde Marling eine entsprechende Regelung ins Auge gefasst werden sollte. Der Gemeindevsekretär wird zu diesem Zweck die Verordnung der Gemeinde Bozen besorgen, um diese zu studieren und für die Zwecke der Gemeinde Marling anpassen zu können.



Das Projekt weist einen Gesamtkostenaufwand von € 195.428,10 zuzgl. MwSt. auf.

Die Firma Gögele Josef & Co. OHG aus Partschins hat mit einem Abschlag von 15,6 % das beste Angebot vorgelegt.

preis von € 49.479,20 zuzgl. MwSt. beauftragt.

**Verlegung von Leerrohren für die Stromleitungen im Brückenkörper der MEBO – Vergabe der Arbeiten im Privatverhandlungswege**

Es wird daran erinnert, dass es noch erforderlich ist, innerhalb des Brücken-

**Nachverlegung der Sperrzeit für Diskotheken**

Der Bürgermeister berichtet, dass das Amt für Verwaltungspolizei der Autonomen Provinz Südtirol die Meinung der Gemeinden einholen will, ob die Sperrzeit der Diskotheken von derzeit 03.00 Uhr auf 03.30 Uhr ganzjährig nachverlegt werden soll. Für das Genehmigungsverfahren des entsprechenden Gesetzesartikels sollten die Gemeinden ihre diesbezügliche Meinung bekannt geben. Nach kurzer Besprechung entscheidet der Gemeindevausschuss, dass die Nachverlegung abgelehnt werden soll.



**Klebesymbol „Achtung Kinder“**

Es wird daran erinnert, dass vorgesehen ist, beim Krumer-Stadel auf der Landesstraße ein Warnsignal „Achtung Kinder“ anbringen zu lassen. Festgestellt, dass die Landesstraßenverwaltung positives Gutachten zu diesem Vorhaben erteilt hat, beschließt der Gemeindevausschuss die Firma Sanin GmbH aus Meran mit der Lieferung und dem Aufkleben des Dreiecks



mit dem Symbol „Achtung Kinder“ zum Gesamtbetrag von € 398,00 zuzgl. MwSt. gemäß Angebot vom 21.06.2007 zu beauftragen.

#### **Rückvergütung der Kosten für die Ausübung der Gewerkschaftsrechte für das Jahr 2005**

Der Gemeindeausschuss beschließt den Betrag von € 698,92 an den Südtiroler Gemeindenverband auszahlungen.

#### **Erneuerung der Trinkwasserleitung „Frigele“ im Abschnitt Kastelbell-Töll - Genehmigung des Vorprojektes**

Der Gemeindeausschuss nimmt Einsicht in das Vorprojekt, welches von Herrn Dr. Ing. Michael Klotzner aus Schenna ausgearbeitet wurde und die Erneuerung des Abschnittes Kastelbell-Töll der Trinkwasserleitung „Frigele“ betrifft. Der Gemeindeausschuss beschließt das vorliegende Projekt zu genehmigen, wobei festgehalten wird,

dass die Finanzierung des Bauvorhabens noch an Hand genauerer Kostenvoranschläge unter Einbezug eines eventuellen Landesbeitrages geklärt werden muss.

#### **Digitale Gemeindekartografie – Genehmigung eines Vereinbarungsentwurfes mit der Landesverwaltung - Annahme und Zweckbestimmung des Landesbeitrages**

Mit Beschluss der Landesregierung wurde der Gemeinde Marling für die Erstellung der digitalen Kartografie ein Betrag in Höhe von bis zu 75 %, in diesem Falle bis zu € 26.033,92 gewährt. (Siehe dazu auch eigenen Bericht)

#### **Gemeinsamer Dienst der Gemeindepolizei von Marling und Tschermes**

Es wird daran erinnert, dass mit Beschluss des Gemeindeausschusses Nr. 233 vom 05.08.1986 der gemeinsame Nachtdienst der Gemeindepolizisten von Marling und

Tschermes geregelt wurde. Weiters wird darauf hingewiesen, dass sowohl die Gemeinde Tschermes als auch derzeit die Gemeinde Marling lediglich über einen einzigen Gemeindepolizisten verfügen. In Anbetracht der Tatsache, dass in vielen Bereichen, insbesondere zur Durchführung von Verkehrskontrollen, die gemeinsame Durchführung des Dienstes von 2 Gemeindepolizisten wünschenswert und angebracht erscheint, beschließt der Gemeindeausschuss, dass dieser Dienst abwechselnd in den beiden Gemeinden von den 2 Gemeindepolizisten gemeinsam durchgeführt werden soll.

#### **Bau eines neuen Wertstoffhofes - Beauftragung eines Technikers mit den technischen Leistungen**

Der Gemeindeausschuss nimmt Einsicht in das Honorarangebot des Herrn Dr. Ing. Josef Oberhofer vom 04.04.2007 über

einen Gesamtbetrag von € 76.358,81 zuzgl. Pensionsbeitrag und Mehrwertsteuer und beschließt den genannten Techniker mit der Ausarbeitung der technischen Unterlagen für den Bau des Wertstoffhofes, sowie der Bauleitung zu den Preisen und Bedingungen des Honorarangebotes zu beauftragen.

#### **Kindergarten Marling - Ankauf einer Berechnungsanlage - Beauftragung einer Firma**

Der Gemeindeausschuss beauftragt die Firma Papirian Hubert mit der Installation einer Berechnungsanlage im Freigelände des Kindergartens zum Gesamtbetrag von € 6.345,00 zuzgl. MwSt.

**Genehmigung der Vereinbarung zur Einrichtung einer Landesbürgerschaftspolizei als Garantie für die von der Telekom Italia s.p.a. auf Gemeindeigentum vorgenommenen Eingriffe**



### Schülerlotsendienst - Beauftragung für die Durchführung des Dienstes im Schuljahr 2007/2008

- Der Gemeindeausschuss beschließt, den Schülerlotsendienst auch für das Schuljahr 2007/2008 weiterzuführen und folgende Personen mit der Durchführung des Dienstes zu beauftragen: Frau Erb Müller Andrea, Frau Platter Müller Jolanda, Frau Egger Spitaler Herta und Frau Hofer Helga.

### Einrichtung des Schulausspeisungsdienstes für das Schuljahr 2007/2008

- Der Gemeindeausschuss beschließt, auch für das Schuljahr 2007/2008 den Schulausspeisungsdienst für die Grundschüler weiterzuführen. Der Dienst wird für jene Tage eingerichtet, an welchen am Nachmittag verpflichtende Unterrichtstätigkeit stattfindet. Weiters wird festgestellt, dass dieser Dienst eingeführt wird, weil die Kapazität der Kindergartenauspeisung nicht ausreicht, auch den Schulausspeisungsdienst für die Grundschüler durchzuführen. Deshalb wurden von 2 Restaurants in der Nähe der Schule Angebote eingeholt. Das Restaurant Traubenwirt und das Restaurant Neuhaus haben sich bereit erklärt diesen Dienst durchzuführen und deshalb beschließt der Gemeindeausschuss diese

beiden Betriebe mit der Durchführung des Dienstes zu beauftragen. Der Preis pro Mahlzeit beträgt € 6,50 bzw. € 6,40 und deshalb beschließt der Gemeindeausschuss von den Eltern pro eingenommener Mahlzeit einen Unkostenbeitrag in Höhe von € 3,20 einzuheben. Der Gemeindeausschuss nimmt außerdem Einsicht in das Schreiben der Frau Brigitte Lochmann Lechner, welche sich bereit erklärt hat, den Aufsichtsdienst während der Mahlzeiten gegen eine Entschädigung und einer Mahlzeit durchzuführen. Deshalb beschließt der Gemeindeausschuss Frau Brigitte Lochmann Lechner mit der Durch-

führung dieser Obliegenheit zu beauftragen und während des Dienstes in die Haftpflichtversicherung der Gemeinde mit aufzunehmen.

### Systemierung einer Seitenstraße in der Nörderstraße - Vergabe der Arbeiten

- Der Gemeindeausschuss erinnert daran, dass insgesamt 3 Firmen zur Erstellung eines Angebotes eingeladen wurden. Nach Einsichtnahme in die beiden eingetroffenen Angebote stellt der Gemeindeausschuss fest, dass die Firma Ladurner Georg aus Tschermers mit einem Abschlag von 10,2 % das günstigere ist und beschließt deshalb, diese

Firma mit den Arbeiten zum Gesamtbetrag von 16.669,61 zuzgl. MwSt. zu beauftragen.

### Vereinshaus Marling - Grundreinigung des Cottobodens - Beauftragung einer Firma

- Es wird daran erinnert, dass der Cottoboden im Vereinshaus dringend einer Grundreinigung bedarf. Der Gemeindeausschuss nimmt Einsicht in das zu diesem Zweck eingeholte Angebot der Firma Extracta OHG aus Meran und beschließt diese Firma mit der Reinigung des Cottobodens im Vereinshaus zum Gesamtbetrag von € 2.980,00 zuzgl. MwSt. zu beauftragen.

## Polizeigarage fertiggestellt

So mancher hat sich gefragt, wozu in der Tiefgarage zwei Parkplätze in eine geschlossene Garage umgebaut wurden. Diese Maßnahme wurde notwendig, da durch den Bau des Schützenraumes neben dem Vereinshaus die Garage für die Gemeindepolizei wegfiel. Auch der zweite Parkplatz hinter dieser Garage wird demnächst geschlossen, damit der neue Heizraum für das Mehrzweckgebäude installiert werden kann. Bisher wurde das Mehrzweckgebäude und das Schulhaus durch den Heizraum im Schul-



gebäude versorgt. Mit dem Neubau der Grundschule

sollen beide Heizsysteme getrennt werden.

# Jahresabschlussrechnung der Gemeinde Marling Jahr 2006

Mit Gemeinderatsbeschluss Nr. 17 vom 28. Juni 2007 wurde die Jahresabschlussrechnung der Gemeinde Marling vom Gemeinderat genehmigt. Einige Auszüge aus dem Begleitbericht zur Jahresabschlussrechnung werden nachfolgend aufgelistet, wobei einige Bereiche näher betrachtet werden sollen:

- I. die ordentlichen Einnahmen, davon die Zuweisungen des Landes im Besonderen
- II. die laufenden Ausgaben, davon die Beiträge an die Vereine im Besonderen
- III. die laufenden Ausgaben im Bereich Umwelt (Trinkwasser, Abwasser, Müllabfuhr)

Aus der Tabelle ersieht man, dass knapp die Hälfte (46,22%) der ordentlichen Einnahmen aus den Zuweisungen des Landes kommen und die andere Hälfte fast zu gleichen Teilen aus Einnahmen aus Steuern und außersteuerlichen Einnahmen zusammensetzt ist. Es erscheint daher mehr als angemessen den Teil der Zuweisungen genauer zu betrachten.

Einige Erläuterungen zu den einzelnen Positionen:

- 1.) Dieser Position liegen öffentliche Arbeiten im Bereich Trinkwasser und Kanalisierung der Jahre 1987-1992 zugrunde. Die Tilgung dieser Darlehen geht vollkommen zulasten des Staates.

- 2.) Diese Darlehenstilgungen betreffen den Bau des Sportplatzes im Jahre 1992 und den Umbau des Sportplatzgebäudes (Umkleideräume, Hausmeisterwohnung) aus dem Jahre 2004. Die Tilgung dieser Darlehen geht vollkommen zulasten des Landes.

- 3.) Zinsbeiträge des Landes: Der Großteil dieses Zinszuschusses vonseiten des Landes betrifft mit € 61.683,00 den Bau der Trinkwasserleitung Marling - Berg. € 8.095,98 betrifft ein umgeschuldetes Darlehen das aus folgendes Positionen besteht: Renovierung Volksschule Jahr 1965, Trinkwas-

serarbeiten Jahr 1975, Umbau Volksschule Jahr 1984, Kanalisierungsbau Jahr 1989, Bau Trinkwasserleitung Nörder Jahr 1995.

- 4.) Landesbeitrag für den Finanzausgleich – sogenannte Pro Kopf Quote: Für das Jahr 2006 wurde den Gemeinden bis zu 10.000 Einwohner € 434,00 pro Einwohner für die Abdeckung der laufenden Ausgaben zugewiesen. In der Gemeinde Marling waren per 31.12.2004 2.268 Einwohner ansässig.

- 5.) Landesbeitrag für die Schulausspeisung: Das Land unterstützt die Durchführung der Schulausspeisung mit 40% der entstandenen Kosten.

- 6.) Landesbeitrag für die Führung der Bibliothek: Im Jahre 2006 wurden für die Führung der Bibliothek € 16.400,53 ausgegeben (davon € 8.103,31 für die Führung und € 8.297,22 für Bücherankäufe). Der erhaltene Landesbeitrag beläuft sich auf 44,69 % der Führungsspesen. Außerdem wurde ein einmaliger Landesbeitrag über Euro 2.500,00 für die Auszeichnung mit dem Audit-Zertifikat gewährt.

- 7.) Landesbeitrag für den Bildungsausschuss: Für die Weiterbildung erhalten die Gemeinden

## I. Die ordentlichen (laufenden) Einnahmen werden wie folgt unterteilt:

Bezeichnung	Betrag in Euro	in Prozenten
1.) Einnahmen aus Steuern	619.187,31	24,20
2.) Einnahmen aus laufenden Zuweisungen des Landes	1.182.407,28	46,22
3.) Außersteuerliche Einnahmen (Trinkwasser- Abwasser- und Müllabfuhrdienst, Miet- und Pachteinahmen, Kindergartenführung, u.a.)	756.822,98	29,58
<b>Totale ordentliche Einnahmen</b>	<b>2.558.417,57</b>	<b>100,00</b>

## Die Einnahmen aus Zuweisungen des Landes:

Bezeichnung	Betrag in Euro	in Prozenten
1.) Darlehenstilgungen zulasten des Staates	29.096,58	2,46
2.) Darlehenstilgungen zulasten des Landes	41.496,06	3,51
3.) Zinsbeiträge des Landes zur Tilgung von Darlehen	69.778,98	5,90
4.) Landesbeitrag für den Finanzausgleich (Pro Kopf Quote)	984.312,00	83,25
5.) Landesbeitrag für die Durchführung der Schulausspeisung	3.273,56	0,28
6.) Landesbeitrag für die Führung der Bibliothek	7.330,00	0,62
7.) Landesbeitrag für den Bildungsausschuss	3.402,00	0,29
8.) Landesbeitrag für Instandhaltung ländl. Wegenetz	10.828,68	0,92
9.) Landesbeitrag für die Führung der Kindergärten	31.199,00	2,64
10.) Beitrag der Sanitätseinheit für die Impfprophylaxe	1.690,42	0,14
<b>Totale laufende Zuweisungen des Landes</b>	<b>1.182.407,28</b>	<b>100,00</b>

max. € 1,50 pro Einwohner (2.268 Einwohner per 31.12.2004); unter der Voraussetzung, dass die Gemeinde ihrerseits den gewährten Beitrag von € 3.402,00 verdoppelt. Somit wurde im Jahre 2006 ein Gesamtbeitrag von € 6.804,00 an den Bildungsausschuss weitergeleitet. Davon werden € 4.654,00 für die Finanzierung des Marlinger Dorfblattes und € 2.150,00 für die Weiterbildung verwendet.

8.) Landesbeitrag für die Instandhaltung des ländlichen Wegenetzes: Die Gemeinde erhält im Jahr 2006 für die Erhaltung des ländlichen Wegenetzes einen Beitrag von €

10.828,68. Der Großteil der betroffenen Wege steht unter der Verwaltung des Bodenverbesserungskonsortiums Marling-Berg, an welches somit ein Teil des Beitrages weitergeleitet wird. Mit dem Beitrag werden folgende Arbeiten finanziert: Schneeräumung, Wasserableitungen, Erhaltung der Böschungen.

9.) Landesbeitrag für die Führung der Kindergärten: Die Gemeinden erhalten für jede Sektion € 2.042,73 (3 der deutschen Sprachgruppe und 1 der italienischen Sprachgruppe) und zusätzlich für jedes Kind € 101,54 (65 deutschsprachige und 18 italienischsprachige Kinder).

Nachstehend die Liste der Beiträge an Vereine und Vereinigungen des Jahres 2006 für die Unterstützung der jeweiligen Tätigkeit. Die Summe dieser Beiträge ist in der Tabelle der laufenden Ausgaben ein Teil der Rubrik „Zuweisungen“.

Nr.	Empfänger	Jahresbetrag
1	Partnerschaftskomitee Marling - Geinhausen	830,00
2	Freundeskreis Marling-Kals	415,00
3	Pfarrei Marling - Beitrag für Mesnerdienst	13.000,00
4	Musikkapelle Marling - ordentlicher Jahresbeitrag	620,00
	Ausbildung für Musikschüler	2.070,00
5	Jugenddienst Meran	4.841,46
	Jugendprojekt durchgeführt vom Jugenddienst	1.500,00
6	PRO JUVENTUTE Burggrafenamt - Onlus	1.550,00
7	Südtiroler Jugendring	80,00
8	Südt. Kinderdorf-Genossenschaft ONLUS	105,00
9	KWW Marling	415,00
10	Nat. Alpini Vereinigung Marling	310,00
11	Italienischer Blindenverband - Onlus	105,00
12	Nat. Vereinig. Zivilinvaliden u. Versehrten	80,00
13	Alpenverein Südtirol Ortsgruppe Marling	390,00
14	Amateursportverein Marling-Raiffeisen	1.035,00
	Beitrag für Organisation Dorfskirennen	300,00
	Beitrag für Tennisplatzgebühren	2.000,00
15	EPACA Patronat	210,00
16	Tischtennisclub Marling-Raiffeisen	620,00
17	Volkstanzgruppe Marling	260,00
18	Katholische Jungschar Marling	235,00
19	Kulturelle Vereinigung Marling (Circolo ricreativo di Marlengo)	365,00
20	Verein freiwilliger Blutsponder - AVS	260,00
21	Süd. Kriegsoffer- und Frontkämpferverband Ortsgruppe Marling	310,00
22	Vereinshausverband Marling - Beitrag für die Führung des Vereinshauses - 2 Raten	9.000,00
		11.241,44
23	Vereinshausverband Marling - Beitrag für das Marlinger Dorfblatt - 2 Raten	9.115,38
		10.139,50
24	Bildungsausschuß Marling	6.804,00
25	Freiwillige Feuerwehr Marling - ord. Beitrag	10.000,00
	Kapitalbeitrag für Anschaffungen	21.658,20
26	Verein für Kinderspielplätze u. Erholung	310,00
	Beitrag für einen Vortragsabend	200,00
	Beitrag für die Kindersommerbetreuung	1.000,00
27	Kirchenchor Marling	520,00
28	Schützenkompanie Marling	300,00
29	Heimatschutzverein Lana - Jubiläum Trambahn	1.000,00
30	SVP - Sozialausschuss - Beitrag f. Quizwanderung	150,00
31	Jugendchor Marling - Weihnachtsmusical	1.300,00
32	Bodenverbess. kons. "Etschwaal" - Konzess. Waal	2.500,00
33	Sportschützenverein - Kapitalbeitrag f. Gewehre	5.704,20
34	Landesrettungsverein "Weißes Kreuz" ONLUS	500,00
	<b>Totale</b>	<b>123.349,18</b>

## II. Die laufenden Ausgaben

Wirtschaftskategorie	Ausgabenbetrag (in Euro)	in Prozent
1) Personalausgaben einsch. Sozialabgaben zu Lasten der Gemeinde	685.245,40	33,78%
2) Ankauf von Verbrauchsgütern	235.726,34	11,62%
3) Dienstleistungen	513.908,24	25,33%
4) Verwendung Güter Dritter	0,00	0,00%
5) Zuweisungen	437.051,08	21,55%
6) Passivzinsen	94.523,28	4,66%
7) Steuern und Gebühren	12.095,63	0,60%
8) Außerordentliche Lasten	49.943,60	2,46%
9) Abschreibungen	0,00	0,00%
10) Entwertungsfond der Außenstände	0,00	0,00%
11) Reservefonds	0,00	0,00%
<b>Insgesamt</b>	<b>2.028.493,67</b>	<b>100,00%</b>



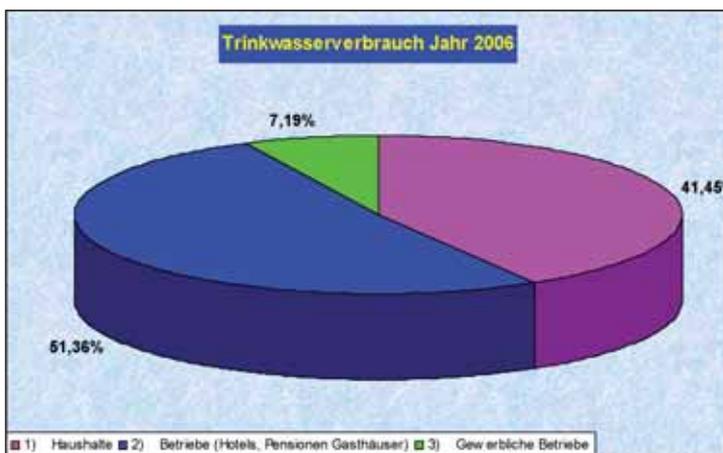
Der Beitrag des Jahres 2006 beträgt somit € 16.599,00. Aus buchhalterischen Gründen beinhaltet der in der Tabelle angeführte Beitrag auch den Beitrag des Jahres 2005 über € 14.600,00.

10.) Beitrag der Sanitätseinheit für die Abwicklung der Impfprophylaxe: Für die Zusammenarbeit mit dem Landesgesundheitsdienst für die Abwicklung der Impfungen (Erfassung der zu Impfen, Impfeinladungen, Ausstellung von Impfbescheinigungen usw.) hat die Gemeinde Marling im Jahre 2006 pro Kind Euro 4,37 inkl. 20% Mehrwertsteuer erhalten. Die Anzahl der Kinder unter 15 Jahren per 31. 12. 2005 betrug 387.

**III. Die laufenden Ausgaben im Bereich Umwelt**

**1. Trinkwasserdienst**

1) Haushalte	103.108,00 m <sup>3</sup>
2) Betriebe (Hotels, Pensionen Gasthäuser)	127.758,00 m <sup>3</sup>
3) Gewerbliche Betriebe	17.876,00 m <sup>3</sup>



Die Gesamtausgabe beläuft sich auf € 91.345,04 die sich wiederum wie folgt aufschlüsselt:

- Ausgaben für den Stromverbrauch (Pumpstation Cofrum, Pumpe St. Vigiljoch und Regelung Nörder) € 11.775,15
- Ausgaben für laufende Instandsetzungen und Anderes € 12.727,25
- Personalausgaben € 22.650,00
- Amortisationsraten Darlehen (abzüglich Landesbeiträge) € 44.192,64

Die Gebühren für den Trinkwasserbezug sind mit Gemeinderatsbeschluss Nr. 50/2005 mit Wirkung ab 01.01.2006 wie folgt festgelegt worden:

Für den Jahresverbrauch bis 300 m<sup>3</sup> € 0,27 je m<sup>3</sup>  
 Für den Jahresverbrauch über 300 m<sup>3</sup> € 0,54 je m<sup>3</sup>  
 Die im Jahre 2006 von den Trinkwasserabnehmern verbrauchte Wassermenge beläuft sich auf 248.742 m<sup>3</sup>, die sich auf die einzelnen Abnehmergruppen wie folgt verteilt:

**2. Abwasserdienst**

- Personalausgaben € 9.500,00
- laufende Instandhaltung € 7.169,22
- Kläranlage Sinich € 104.396,60
- Kläranlage Sinich einmaliger Zusatzbetrag - Jahr 2005 € 27.600,66
- Spesenbeteiligung ans Land für Kläranlagen € 42.657,77
- Spesenbeteil. an Land für Kläranlagen - Diff. 2005 una. Tant. € 1.651,09
- Amortisierungsraten Darlehen € 4.686,00
- Gesamtsumme € 197.661,34**

Für die Abrechnung des Jahres 2005 der Kläranlage Sinich mussten € 27.600,66 als una Tantum eingebaut werden. Die veranschlagten Kosten von € 73.824,08 erhöhten sich definitiv auf € 102.600,66, das sind 38,98 %. Die beträchtliche Erhöhung besteht zum einem aus Kostensteigerungen aber auch aus Mengensteigerung. Diese Mengensteigerung besteht höchstwahrscheinlich aus Weißwasser, welches u.a. bei Unwetter in die Kanalisierung gelangt. Um diesem Problem auf den Grund zu gehen, wurde im Jahr 2006 die in den Investitionen angeführte Erhebung des Abwassernetzes in Auftrag gegeben. Die Gebühren für den Abwasserdienst sind mit Gemeinderatsbeschluss Nr. 51/2005 mit Wirkung ab 01.01.2006 mit € 0,72/m<sup>3</sup> festgelegt worden.

scheinlich aus Weißwasser, welches u.a. bei Unwetter in die Kanalisierung gelangt. Um diesem Problem auf den Grund zu gehen, wurde im Jahr 2006 die in den Investitionen angeführte Erhebung des Abwassernetzes in Auftrag gegeben. Die Gebühren für den Abwasserdienst sind mit Gemeinderatsbeschluss Nr. 51/2005 mit Wirkung ab 01.01.2006 mit € 0,72/m<sup>3</sup> festgelegt worden.

**3. Müllabfuhrdienst**

Das Einsammeln und der Abtransport der Hausabfälle, sowie die Reinigung der entsprechenden Müllbehälter wurde der Fa. Romen & Wally OHG, Kaltern überantwortet. Der Recyclinghof wird von einem Gemeindebediensteten geführt. Für die Abwicklung der Entsorgung des gesamten Mülls ist die Bezirksgemeinschaft Burggrafenamt zuständig. Die Gesamtausgabe für diesen Dienst im Jahr 2006 beläuft sich auf € 168.911,09 und gliedert sich wie folgt:

Ausgaben für den Sammeldienst (Romen & Wally)	Euro	28.971,07
Allgemeine Ausgaben für den Mülldienst (Wartung Software, Telefon usw.)	Euro	12.674,86
Spesenbeitrag an das Land	Euro	16.217,02
Dienstleistungen Bezirksgemeinschaft	Euro	101.184,00
Ausgaben für die Entsorgung des Straßenkehrichts	Euro	9.864,14

**Aus dem Standesamt**

**Richtigstellung**

**Todesfälle - Morti**

Name - Nome	Sterbedatum Data decesso
GRUBER Luise Maria	08.05.2007
ABRAM Amelia	12.05.2007

### Baukonzessionen Juni 2007 – Concessioni edilizie giugno 2007

Inhaber - titolare	Arbeiten - lavori
<b>Ladurner Andreas,</b> Mitterterzerstraße 18/I - Marling Via Terzo di Mezzo 18/I - Marlengo	Abänderung der Garage Modifica del garage
<b>Leimgruber Othmar, Mair Sieglinde,</b> Max Valier Str. 11/I - Marling Via Max Valier 11/I - Marlengo	Sanierung und Erweiterung des bestehenden Wohnhauses Risanamento e ampliamento della casa d'abitazione esistente
<b>Gemeinde Marling,</b> Kirchplatz 1 - Marling <b>Comune di Marlengo,</b> Piazza d. Chiesa 1 - Marlengo	Ausbau einer Garage für die Gemeindepolizei im Mehrzweckgebäude Realizzazione di un garage per la polizia comunale nella casa plurifunzionale
<b>Gamper Robert, Tappeiner Hildegard,</b> Hauptstraße 31 - Marling Via Maggiore 31 - Marlengo	Sanierung der Wohnung im Erdgeschoss Risanamento dell'abitazione nel piano terra
<b>Fent Alois,</b> Lahnweg 8 - Marling Via della Rena 8 - Marlengo	Sanierung des Parkplatzes samt Stützmauer und Ableitung der Oberflächenwasser Risanamento del parcheggio e del muro di sostegno e deviazione delle acque superficiali
<b>Mairhofer Peter,</b> Hauptstraße 1 - Marling – Via Maggiore 1 - Marlengo	Sanierung des Wohnhauses Risanamento della casa d'abitazione
<b>Mayer Ulrich, Mayer Ingo,</b> Maurstadtweg 5 - Marling - Via Maurstadt 5 - Marlengo	Erweiterung des Wohnhauses Ampliamento della casa d'abitazione
<b>Gemeinde Marling,</b> Kirchplatz 1 - Marling <b>Comune di Marlengo,</b> Piazza d. Chiesa 1 - Marlengo	Adaptierung von temporären Klassenräumen im Gemeindehaus mit Einbau eines Aufzuges Adattamento di classe temporanee nel municipio e installazione di un ascensore
<b>Leiner Christian,</b> Nörderstr. 23/I - Marling Via Tramontana 23/I - Marlengo	Abbruch und Wiederaufbau des Wirtschaftsgebäudes Demolizione e ricostruzione dell'edificio rurale
<b>Grutsch Elisabeth,</b> P. Mitterhofer Str. 11/II - Marling Via P. Mitterhofer 11/II - Marlengo <b>Grutsch Margareth Elisabeth,</b> Nörderstr. 9 - Marling Via Tramontana 9 - Marlengo <b>Grutsch Walburga,</b> Nörderstr. 9/I - Marling Via Tramontana 9/I - Marlengo <b>Mitterhofer Marianna,</b> Nörderstr. 9 - Marling Via Tramontana 9 - Marlengo	Erweiterung des Wohnhauses und Errichtung einer Holzlege Ampliamento della casa d'abitazione e costruzione di una legnaia
<b>Fent Alois,</b> Lahnweg 8 - Marling Via della Rena 8 - Marlengo	Bau einer Quellfassung und einer Wasserableitung Costruzione di una presa di una sorgente e di una condotta d'acqua
<b>Lanthaler Theresia Maria, Messner Martin Josef,</b> <b>Messner Brigitte, Rifesser Roland,</b> St. Felixweg 25 - Marling – Vic. S. Felice 25 - Marlengo	Erneuerung der Stützmauer Rinnovamento del muro di sostegno

### Baukonzessionen Juli 2007 – Concessioni edilizie luglio 2007

Inhaber - titolare	Arbeiten - lavori
<b>Waldner GmbH,</b> Nörderstraße 15 - Marling <b>Waldner S.r.l.,</b> Via Tramontana 15 - Marlengo	Qualitative und quantitative Erweiterung Ampliamento qualitativo e quantitativo
<b>Ladurner Klaus,</b> Gampenstr. 34 - Marling Via Palade 34 - Marlengo	Sanierungsarbeiten; Trennung der Wohnung in zwei Wohneinheiten Lavori di risanamento; divisione dell'abitazione in due unità abitative

## Bauordnung überarbeitet

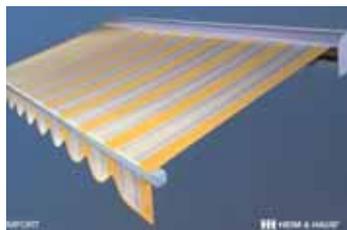
### Schwerpunkte: Vereinfachung, Transparenz, Bürokratieabbau

Im Mai wurde die neue Bauordnung der Gemeinde Marling von der Landesregierung genehmigt. Die alte Bauordnung war seit ca. 40 Jahren in Kraft und es war mehr als notwendig, sie an die neuen Bestimmungen und Grundlagen anzupassen. Die vollständige Bauordnung ist im Internet unter der Adresse <http://www.gemeinde.marling.bz.it/> abrufbar. In den folgenden Ausgaben des Marlinger Dorfblattes werden die wichtigsten und interessantesten Neuerungen der Bauordnung kurz beschrieben.

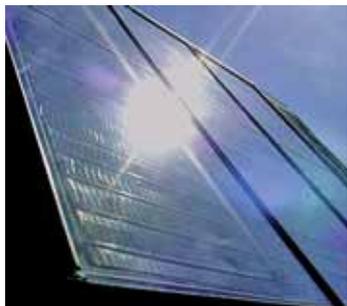
1) Um die Bürokratie soweit wie möglich abzubauen und dem Bürger eine rasche Erledigung seines Baugesuches zu garantieren, muss für folgende Baumaßnahmen nicht mehr der aufwendige Weg durch die Baukommission gemacht werden – es ist keine Baukonzession, sondern lediglich eine

einfache Baubeginnmeldung erforderlich (Vordrucke hierfür liegen im Bauamt auf und sind im Internet abrufbar):

a) Anbringung von Markisen mit einer Fläche von max. 25 m<sup>2</sup>



b) Errichtung, Abänderung oder Ersetzung von Sonnenkollektoren und Fotovoltaikanlagen mit einer Fläche von max. 20m<sup>2</sup>; sie müssen direkt auf dem Dach angebracht werden und dürfen nicht aufgestellt werden.



c) Anbringung von Hagelnetzen

d) Inschriften, Schaukästen, Werbetafeln und Werbevorrichtungen jeglicher Art und jeglichen Ausmaßes. Dem Bürgermeister steht es frei, Material und Größe vorzugeben.

e) Das Bemalen von Fassaden mit anderen Farben als Weiß. In diesem Fall kann der Bürgermeister aus ästhetischen Gründen die Farbwahl ablehnen. Für diese Eingriffe ist kein Projektant notwendig. Das Ansuchen muss lediglich vom Bauherrn unterschrieben sein und mit einer Beschreibung der Arbeiten, einer fotografischen Dokumentation und einer einfachen Zeichnung vorgelegt werden. Die Baubeginnmeldung muss mindestens 30

Tage vor Beginn der Arbeiten eingereicht werden. Bestätigt das Bauamt, dass für die geplanten Arbeiten die Baubeginnmeldung ausreichend ist, kann schon vor Ablauf der 30 Tage mit den Bauarbeiten begonnen werden. Die Bauordnung sieht noch weitere Arbeiten vor, für welche eine Baubeginnmeldung ausreicht. Die oben Genannten sind die Häufigsten.

2) Varianten an bereits ausgestellten Baukonzessionen, die sich nicht auf die Kubatur auswirken, Abstände, Höhe, umbaute Flächen nicht abändern, keine Änderung der Zweckbestimmung zum Gegenstand haben und nicht die äußere Form des Gebäudes betreffen, können auch nach Vorlage einer Baubeginnmeldung (welche von einem Techniker unterzeichnet und mit Plänen versehen sein muss) genehmigt werden.

 **Bildungsausschuss Marling**   
Weiterbildung in Südtirol

Einladung zum  
**Vortrag**

**„Wie heize ich richtig?“**

am Montag 22. Oktober 2007  
um 19 Uhr im Vereinshaus Marling

Referent: Dr. Ing. Georg Pichler  
Amtsdirektor der Landesagentur für Umwelt

In Zusammenarbeit mit  
Kaminkehrermeister Markus Fischer

Eintritt frei

Einladung an alle Bürgerinnen und Bürger!  
Die Gemeindeverwaltung von Marling lädt zur



des **Ergänzungsbandes (Band 4)**  
der **Marlinger Urkundenbücher** sowie  
des **Bandes „der Marlinger Waal“**,

welche am Freitag, 2. November 2007, um 18.00 Uhr  
im Vereinshaus von Marling stattfindet.

## Kurzparkzone ab 1. Oktober 2007



Seit kurzem wurde im Dorfzentrum beim Parkplatz neben Cafe Ger-ta eine Kurzparkzone geschaffen. Davon betroffen ist die erste Reihe der Parkplätze gleich unter dem Haus Margesin. (siehe Bild)

An Werktagen gilt somit in dieser Reihe Parkscheibenpflicht jeweils von 8 - 12 und von 14 - 18 Uhr. Die Mittagszeit wurde ausgenommen. Ebenfalls wurde ein Behindertenparkplatz eingerichtet. (siehe Bild) Wir hoffen mit dieser Maßnahme an Werktagen freie Parkplätze zu gewährleisten, damit die verschiedenen Ämtergänge oder Erledigungen durchgeführt werden können. Auf ein Kassieren hat man bewusst verzichtet, auch sollen die restlichen Parkplätze momentan für z.B. Arztbesuche zeitlich unbegrenzt bleiben.

## Urnenbestattung

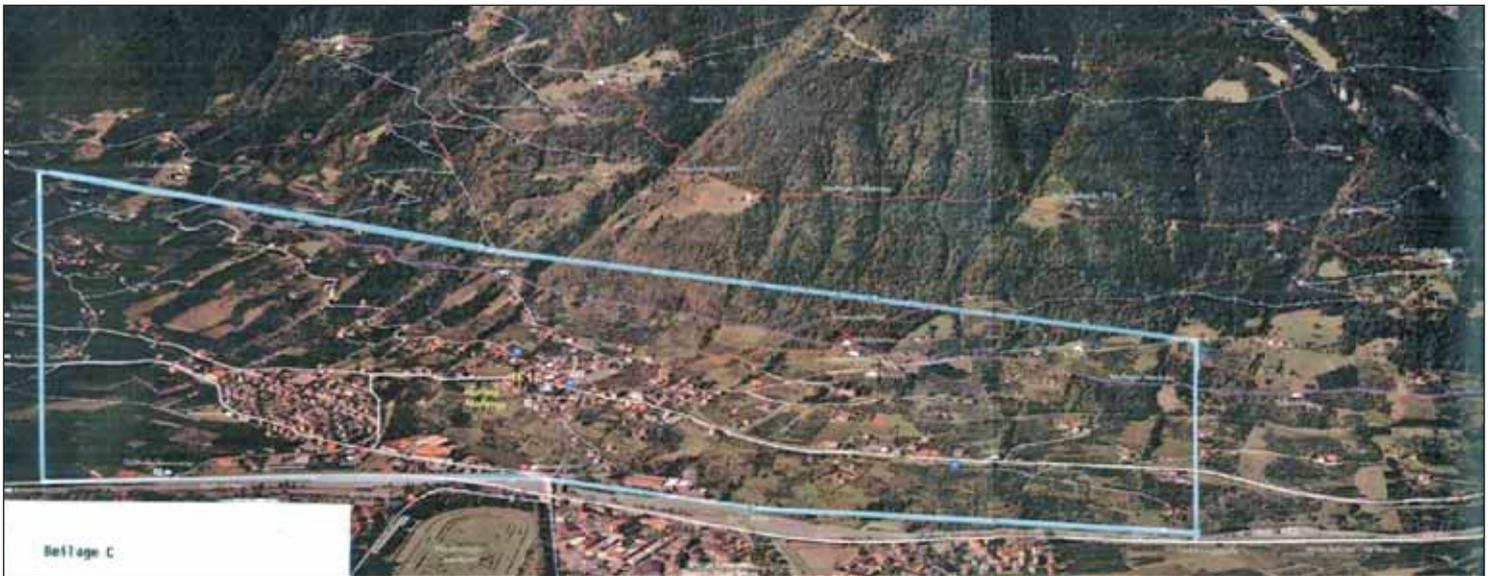
Laut Staatsgesetz bestünde die Möglichkeit, die Urne privat zu Hause aufzubewahren. Dazu ist eine Ermächtigung durch den Bürgermeister erforderlich. Die Gemeindeverwaltung von Marling hat in Absprache mit der Friedhofsverwaltung und mit dem Pfarrer folgende Regelung vereinbart:

- Es ist nicht sinnvoll, wenn der Bürgermeister von Fall zu Fall entscheiden soll. Besser erscheint es, eine klare Regelung zu treffen, damit keine Unterschiede gemacht werden, je nachdem wer gestorben ist.
- Das Aufbewahren in der eigenen Wohnung erscheint unangebracht, da es bei mehreren Verwandten, Geschwistern, Kindern usw. zu Streitsituationen führen könnte, wer das Recht hätte, die Urne zu Hause aufzubewahren.
- Der anschließende Besuch für das Anzünden einer Kerze oder das Beten eines Vaterunser ist sicherlich erschwert, weil niemand gerne die Privatsphäre stören möchte.
- Die Bestattung auf dem Friedhof ermöglicht es Freunden, Bekannten, auch Besuchern, kurz vor dem Urnengrab inne zu halten und ein Gebet zu sprechen.
- Was würde geschehen, wenn der Hinterbliebene alleine lebte, die Urne seines Partners aufbewahrt hätte und nun selbst stirbt? Was sollen die neuen Wohnungsbesitzer mit der Urne machen?

Aus all den genannten Überlegungen ist die Gemeindeverwaltung von Marling zum Schluss gekommen, die Aufbewahrung der Urne im privaten Bereich nicht zu befürworten.

Anwesend waren neben LR Richard Theiner und BM Walter Mairhofer noch der Landtagsabgeordnete Sepp Lamprecht, die Referenten Annelies Erlacher und Peter Epp und in Vertretung für die Kinderspielgruppe, Renate Wopfner sowie die Delegation aus Latsch.

## Kontrolle Kompostierung



Auch im heurigen Jahr wurden wiederum all jene Komposter von der Gemeinde kontrolliert, welche im Laufe des Jahres 2006 das Ansuchen um Eigenkompostierung und dementsprechende Müllreduzierung gemacht

haben. Die vorgefundenen Kompostplätze entsprachen zu 95% den allgemeinen Richtlinien eines Kompostplatzes bzw. -behälters. Ein Kompliment an die Bürgerinnen und Bürger! Bekanntlich gibt es seit 1.

Jänner 2007 verpflichtende Sammelzonen für Biomüll. Wer sich innerhalb dieser Zone befindet (siehe Plan) war verpflichtet, die Biomüllbehälter abzuholen. Alternativ dazu konnte man sich für die Eigenkom-

postierung melden. Um in den Genuss der Reduzierung zu fallen, müssen folgende Grundvoraussetzungen gegeben sein:

- Der Kompostbehälter/platz muss sich im **eigenen Grundstück** befinden. Es ist für die Gemeindeverwaltung nicht möglich, nachzuvollziehen, wenn es heißt, der Biomüll wird zum Nachbarn, zu einem Bekannten, zu ..... gebracht. Wir hoffen auf Ihr Verständnis.
- Der Kompostbehälter kann in verschiedenen Materialien und Ausführungen sein, er sollte jedoch seitlich eingegrenzt sein, d.h. nicht nur ein loser Haufen. Der Fantasie sind dabei keine Grenzen gesetzt, wie aus den unten abgebildeten Fotos hervorgeht.

Sollten Sie noch Hinweise und Informationen benötigen, so können Sie gerne im Gemeinde-steueramt den „Kompost-Ratgeber“ abholen.



## Kontrollen im Recyclinghof

In den letzten Monaten wurden die verschiedenen Recyclinghöfe durch die Bezirksgemeinschaft kontrolliert. Es ging dabei vor allem darum, das Trennverhalten bei der Abgabe und somit die Sauberkeit der einzelnen Wertstoffcontainer zu kontrollieren. Schließlich verursachen verunreinigte Container große Kosten, die von der Allgemeinheit getragen werden müssen. Grundsätzlich war man mit dem Betrieb des Recyclinghofes zufrieden. Folgende Hinweise sollten allerdings berücksichtigt werden:



- Zementsäcke dürfen nicht in den Papiercontainer, sondern in den Sperrmüll



- Blumentöpfe aus Plastik sind kein Sperrmüll, sondern Restmüll



- Zum Plastik gehören alle flaschenähnlichen Behälter. Plastikbehälter mit 10 Liter und mehr gehören zum Sperrmüll. Joghurtbecher sind nicht Plastik, ebenso keine Behälter für z.B. Motorenöl.



- In den Glascontainer kein Flachglas, kein Verbundglas, also keine Fensterscheiben, Solarplatten usw. Es ist nicht mehr zulässig, wie bisher das Glas in den Container zu zerschlagen und anschließend die Fensterscheibe in den Holzcontainer zu werfen. Scheiben müssen zu Hause zerschlagen werden, das Glas in den Restmüll geben und den Rahmen im Recyclinghof abgeben.
- Glühbirnen sind Restmüll, Neonröhren gehören zum Sondermüll.
- Spraydosen nicht in den Container für Dosen, sondern zu den Schadstoffen.

Aufgefallen ist den Verantwortlichen allerdings auch, dass einige Bürgerinnen und Bürger die Wertstoffe unsortiert in einem großen Behälter gesammelt hatten und erst im Recyclinghof sortierten. Dadurch wird aber der Parkplatz blockiert und eine saubere Trennung sicherlich erschwert.

Wenn sich jeder an diese Tipps hielte, kann der im Vergleich zu anderen Gemeinden eher günstige Mülltarif sicher gehalten werden. Sollten die Wertstoffe allerdings gedankenlos abgegeben werden, müssen immer öfter Container als Sondermüll entsorgt werden. Die Kosten trage wir alle gemeinsam.

Die Vereinshausverwaltung sucht neuen

### Hausmeister/in für das Vereinshaus.

Für Informationen wenden Sie sich an den  
Referenten Peter Epp · Tel. 340 3842473

### Jahrgang 1970!

Landesweite Jahrgangsfeier der 70er!  
Wer Interesse hat daran teilzunehmen,  
wende sich an folgende Adresse:

judith.mueller@lvh.it oder Tel. 335 1329315



## Katholischer Familienverband Marling

Nach der Sommerpause starten wir wieder mit neuen und bewährten Angeboten in den Herbst:

### Flötenkurse für Grundschüler

mit Maria Sagmeister:  
Anmeldung bei Waltraud Gamper Tel. 0473 447064 (abends). Gruppeneinteilung und Einzahlung am Freitag, 5. Oktober um 15 Uhr im Kursraum im Kindergarten.



### Spielgruppe für Kinder ab 2 Jahren

Von Anfang Oktober bis

Juni 2008.

Nähere Informationen ab Ende August in den Schau-

kästen und auf Flugblättern in der Gemeinde, Arztambulatorium, Banken und Lebensmittelgeschäften.

Anmeldungen ab Montag, 3. September bei Renate Kollmann Wopfner Tel. 0473 220224 (abends)

### Selbstgemachtes Räucherfassl aus Ton zur Haussegung



Drei Kursnachmittage am Dienstag 2., 16. und 23. Oktober um 15 Uhr mit Alexandra Brunner. (Begrenzte

Teilnehmerzahl) Anmeldung bei Brigitte Gruber Tel. 0473/220380 (mittags).

**Wassergymnastik für Frauen** (auch Nichtschwimmerinnen)  
Ab Anfang November 2007 bis Ende März 2008 an jeden Mittwoch von 8.15 bis 9.15 Uhr im Liebenswerk in Meran. Weitere Informationen und Anmeldung bei Waltraud Gamper Tel. 0473 447064 (abends).

### Vorankündigungen

Die genaueren Informationen und Termine für die folgenden Veranstaltungen werden in der nächsten Ausgabe des Dorfblattes, in den Schaukästen und auf eigenen Flugblättern bekannt gegeben.

- Krabbelgottesdienste ab Oktober an einem Nachmittag einmal pro Monat in unserer Pfarrkirche.
- Kreativkurs mit Pia Pedevilla „Weihnachtsdeko“ am Dienstag, 13. und 14. November ab 18.30 Uhr.
- Meraner Wintertauschzentrale des KFS Bezirkes Burggrafenamt am 17. und 18. November in Algund.
- KFS-Flohmarktstandl beim Pfefferlechner in Lana Ende November zugunsten „Familie in Not“. Sachgegenstände (keine Bekleidung) können bei den Ausschussmitgliedern abgegeben werden.
- Kreatives Gestalten für Erwachsene mit Antonia Walpoth Ende November.

beherzt bewegt  
Katholische Frauenbewegung  
begeistert

## Wallfahrt nach Heiligenblut am Großglockner

Die diesjährige Wallfahrt führte uns am 16. Juli nach Heiligenblut am Großglockner. Wir haben heuer bewusst einen späteren Termin für die Wallfahrt gewählt, da anfang Juli viele mit ihren Familien im Urlaub sind. Unserer Einladung folgten 60 Frauen. Bei herrlichem Wetter starteten wir am Morgen in Marling, unterwegs wurde beim „Sigmunder Hof“ eine Kaffeepause gemacht. Während der Busfahrt hielten wir eine besinnliche Andacht,



die Pfarrer Ignaz Eschgfäller vorbereitet hatte. Er erzählte uns auch über die Legende der Kirche von Heiligenblut. Dort angekommen, feierten wir gemeinsam eine hl. Messe. Der Pfarrer von Heiligenblut erzählte uns über die Geschichte der Kirche. Anschließend aßen wir alle zusammen im „Hotel Post“ zu Mittag. Auf der Rückfahrt hatten wir in Lienz noch einen Aufenthalt zur freien Verfügung eingeplant. Gegen 20 Uhr kamen wir wieder in Marling an.



## AVS – Ortsstelle Marling

### Marlinger Alpenverein hoch hinaus

Als Entschädigung für die entfallene Lodnertour brachen 18 Bergfreunde des AVS Marling am 1. Juli zur Marmolada (3.309 m) auf. Noch teils verschlafen fuhrten wir zum Fedaiapass und anschließend mit dem Lift zum Gletscher. Den Aufstieg bewältigten wir über den gesicherten Westgrat der uns nach zwei Stunden auf den Gipfel Punta Rocca brachte. Nach problemlosen

genen Bergtag ausklingen und schmiedeten Pläne für nächste Touren.

Die Vorbereitungstour auf die Marmolada machte uns Lust auf mehr. Der Monte Rosa, mit mehr als 10 Gipfeln über 4000 m das höchste Bergmassiv der Alpen, schien uns angemessen. Noch nie hat sich der AVS Marling so weit vorgewagt. Wer nicht wagt, der nicht gewinnt.

Von der Bergstation aus gingen wir über Pistengelände zum Indrengletscher, über ein Felsband vorbei am Rifugio Mantova (3498 m) bis zu unserem Tagesziel dem Rifugio Gnifetti (3611 m). Die Hütte bietet 180 Bergsteigern Platz, wobei das Schlafen in dieser Höhe manchen schwer fiel. Ein nächtlicher Schneesturm erleichterte dies nicht gerade.

herrliches Panorama: Gut sichtbar die 4000er der Walliser Alpen mit Matterhorn und Weißhorn und im Vordergrund Lyskam und unser Ziel die Signalkuppe (4556 m).

Stetiger Begleiter war ein eiskalter Nordwind, der so manchen erzittern ließ. Nach vierstündigem Gletscheraufstieg erreichten alle 18 Teilnehmer durchgefroren den Gipfel und die



*Erwachsene und Jugend des AVS Marling*

Aufstieg genossen wir trotz nicht all zu gutem Wetter den Gipfelerfolg. Viel los hier. Schuld daran ist der Normalweg, der im letzten Jahr gesichert wurde, und über den wir zum Gletscher abstiegen und sogleich die Heimreise antraten. Bei einem gemütlichen Grillabend beim Gasthof Enzian ließen wir den gelun-

Und so begannen wir (18 Teilnehmer) gut gelaunt mit zwei Kleinbussen die Fahrt Richtung Piemont, die uns über Bozen, Verona, Mailand, Novara bis nach Alagna führte. In zwei Etappen fuhrten wir mit der Bergbahn zur Bergstation auf ca. 3000 m. Gletscherzungen hießen uns von allen Seiten willkommen.



*21./22./23. Juli Monte Rosa (Signalkuppe 4556 m)*

Zeitig in der Früh um 4.30 Uhr wurden wir vom Wetter und von den anderen Bergsteigern überrascht. Anstehen fürs Frühstück war angesagt, was solls! Bei wunderschönem kristallklarem und kaltem Wetter brachen wir dann doch mit vier Seilschaften Richtung Lysjoch auf. Dort angekommen, eröffnete sich uns ein

daraufstehende Schutzhütte Punta Margherita (höchste Schutzhütte Europas). Selten waren wir so froh einen warmen Raum und einen heißen Tee vorzufinden - und das Ende Juli!

Nach wohlverdienter Pause begann der Abstieg zurück Richtung Rifugio Gnifetti. Ein Kleinbus mit neun Personen musste sogleich

die Heimfahrt antreten. Die Arbeit wartete. Wir Verliebten freuten uns auf den nächsten Tag.

Nach erledigter obligatorischer Frühstücksprozedur gingen wir bei dichtem Nebel los. Der Nebel wurde immer dichter bis wir nur mehr wenige Meter sehen konnten. Das tat der Stimmung auch nicht unbedingt gut. Enttäuscht, und schon im Gedanken abzubrechen, hatten wir doch noch Glück. Ein kräftiger Wind riss die Wolkendecke auf und wir hatten freie Sicht auf sämtliche Gipfel - Schwein gehabt!

Über eine 40 Grad steile Firnflanke erklimmen wir das Schwarzhorn (4322 m), von wo wir uns abseilten und zum Balmenhorn gingen. Dieser Gipfel (4167 m), der nur über eine kurze Felspassage zu erreichen ist, beherbergt nicht nur einen Biwak sondern außerdem eine mächtige Jesusstatue. Die Sonne wärmte uns auf. Wunderschön hier; schade das auch wir jetzt nach Hause müssen. Glück und zufrieden traten wir den Rückmarsch und die Heimfahrt an.

Beide Touren wurden von den Jugendführern Hansjörg, Mathias, Hias, Bernhard und dem Tourenleiter Roland geleitet. Aber auch auf alle anderen Teilnehmer war stets Verlass. Die gelungene Mischung aus jungen und älteren Bergsteigern fördert den Unterhaltungswert und hat sich toll bewährt.

Ein kräftiges Berg Heil wünscht der AVS Marling.



## Raiffeisen-Mitgliederfahrt 2007



Auch bei der heurigen Jahreshauptversammlung der Raiffeisenkasse Marling Ende April wurden 15 Mitglieder/innen ausgelost, die an der Mitgliederfahrt mit zu jenem Zeitpunkt unbekanntem Ziel teilnehmen konnten. Außerdem waren wie jedes Jahr fünf fleißige Helferinnen mit dabei. Es bereitet dem Obmann Manfred Leiner ein besonderes Vergnügen, das Reiseziel erst eine knappe Woche vor dem Ausflug in Form einer schriftlichen Einladung mitzuteilen.

Am Samstag, dem 23. Juni, war es dann soweit: Die 20 „Auserwählten“ trafen sich um 6.30 Uhr bei der Raiffeisenkasse, um – begleitet von Obmann Manfred Leiner und Direktor Wolfgang Rudig – die Busfahrt nach St. Jakob im Defreggental in Osttirol anzutreten. Über das Etsch-, Eisack- und Pustertal gelangten wir nach Toblach, wo wir zu einer Frühstückspause im Hotel Sonne einkehrten. Die Fahrt führte uns weiter bis nach St. Jakob; dort gesellten sich Ferdl Aichberger und seine

Frau, Mitglieder der Raiffeisenkasse Marling, zu uns. Die Besichtigung und Führung durch die Raiffeisenbank von St. Jakob bot die Gelegenheit, das Osttiroler mit dem Südtiroler Bankwesen zu vergleichen. Auf jeden Fall erkannte jede/r den Unterschied zwischen den wirtschaftlichen Verhältnissen und Umsätzen des etwas abgelegenen, idyllischen Defreggentales und denen unseres Heimatdorfes. Unser Mittagessen nahmen wir an der festlich gedeckten Tafel im Gasthof Tandlerstuben ein.

Da sich die Bergwelt hinter Nebelschwaden verborgen hielt und immer wieder Regenschauer mit kurzen sonnigen Abschnitten wechselten, beschlossen wir statt der Gondelfahrt auf die Brunalm mit dem Bus auf den Staller Sattel zu fahren. Dort erwarteten uns zwar erfrischend-kühle Temperaturen und leichter Nieselregen, aber ein herrlich blühender Almrosenteppich und ein klarer Gebirgssee boten einen erfreulichen Anblick.

Auf der Rückfahrt gab es noch eine kleine Programmänderung: die gutgelaunte Busgesellschaft legte auf Einladung des Ferdl Aichberger in seinem Ferienhaus in St. Jakob einen Zwischenstopp für einen Erfrischungstrunk ein. Dann ging's weiter über Lienz bis nach Vintl, wo uns im Restaurant Tilia in „modern-ritterlicher Atmosphäre“ ein Festessen kredenzt wurde. Die Heimfahrt verging wie im Fluge und so kamen wir kurz nach 22 Uhr in Marling an.

Der Raiffeisenkasse Marling sei für diesen erlebnisreichen Tag, umrahmt vom satten Grün der reingewaschenen Natur des Defreggentales, gedankt. Und wenn auch sicher alle Teilnehmer/innen hoffen, im nächsten Jahr wieder unter den glücklichen Gewinnern der Tagesfahrt zu sein, wünsche ich doch allen Mitgliederinnen und Mitgliedern, dass sie auch einmal die Möglichkeit haben, bei der Mitgliederfahrt dabei zu sein und sich von unserer Bank verwöhnen zu lassen.

J.M.



## Schützenkompanie Marling

### Sonnenaufgang über dem Burggrafenamt... Sommerausflug der Schützenkompanie



*Stimmungsvoller Sonnenaufgang auf 2.400 m*

Endlich, um 5.35 Uhr wärmten uns die ersten Sonnenstrahlen, und die kurze Nacht, so wie der anstrengende Aufstieg auf die 2.400 m hohe Rötelspitze waren vergessen. Der Blick auf die flammenden Sarntaler Alpen im Osten, auf das noch schlafende Meran und das dunkle Etschtal, bis zu den Dolomiten bewegte uns tief. Für einige Jungschützen war es der erste Sonnenaufgang, den sie

auf einem Gipfel erleben, umso beeindruckender war für sie unser diesjähriger Sommerausflug am 14. und 15. Juli.

Bei schönstem Wetter stiegen wir am Samstagnachmittag, vom Hochmutter über den Jagersteig, auf die Oberkaser auf, wo wir bei Bockenem und Kaiserschmarren bestens bewirtet wurden. Die Dämmerung setzte bald ein, und die kühle, sternklare Nacht ließ



*Lächeln für das Gipfelfoto: Unsre jungen Schützen auf der Rötelspitze!*

uns auf eine gute Fernsicht hoffen. Da uns der Wecker bereits um 3.00 Uhr aus den Schlafsäcken reißen sollte, musste diesmal der Hüttenzauber ausfallen.

Zweieinhalb Stunden später erreichten wir das Gipfelkreuz. Nach dem einzigartigen Sonnenaufgang und dem Eintrag ins Gipfelbuch, stiegen wir zum Hochganghaus ab, wo wir ausgiebig frühstückten. Goaßlschnöllen und Sonnenliegen

verkürzten uns die Zeit, bis wir zur Leiteralp weitergingen. Unser Hauptmann, die restlichen Kameraden und unsere Familien erwarteten uns dort bereits, wollten sie doch uns „Jungen“ beim Watten das Fürchten lehren. Nach dem gemeinsamen Mittagessen und einem geselligen Nachmittag kehrten wir nach Marling zurück; Müde, doch bestärkt in Heimatbewusstsein und Kameradschaft.

#### Bar Unterwirt zu verpachten

Anruf ab 19.00 Uhr - Tel. 349 5589315

#### Baugrund

Privater sucht Baugrund oder Bestandskubatur zum Bau eines Einfamilienhauses, Barzahlung zugesichert. Tel. 349 6723466

#### Zugehfrau

einmal in der Woche gesucht. Tel. 328 4674459

#### Zu verkaufen:

Fiat Punto - HP 13 - 5 Türen - 114.000 km - Baujahr 1998 - Letzte Revision: 16. 4. 2007 - Preis verhandelbar.  
Tel. 333 9589828 oder 0473 449886



## „Tag der Tiroler Einheit“ – Einheitliches Fernbleiben



... sogar das Gedenkkreuz wurde geschändet!

Am 2. Juni luden Siegfried Steger und Prof. Dr. Erhard Hartung, von der Kameradschaft ehemaliger Südtiroler Freiheitskämpfer, zum ersten „Tag der Tiroler Einheit“ nach Innsbruck, in den Park von Schloss Ambras. Zwischen zwei bestehenden Kaiserjägerkapellen wurde ein schmiedeeisernes Kreuz sowie ein Gedenkstein für die Freiheitskämpfer der 60-er Jahre errichtet. Es sollte nicht nur ein Gedenktag sein, an dem den verstorbenen Verteidigern der Heimat gedacht wird, sondern auch ein Tag, an dem die,

so gerne in Sonntagsreden zitierte, „geistige Einheit“ des Landes, gefeiert und lebendig wird.

Leider sahen die italienischen Rechtsparteien im südlichen Teil des Landes, im gewählten Datum dieser Gedächtnisfeier, einen Affront gegen die Republik, denn Italien feiert seit einigen Jahren am 2. Juni den Nationalfeiertag. Daraufhin zogen die meisten Landtagsabgeordneten, die beiden Landeshauptleute, und weitere Persönlichkeiten ihre Zusagen zurück und blieben der Gedenkfeier fern.

Schneidige Tiroler!

Die Reaktionen der Presse auf diesen Rückzieher, ließen nicht auf sich warten, und so fühlten sich auch einige „Künstler“ ermutigt, über Nacht das noch verhüllte Kreuz anzuzünden und die Kapellen und Fahnen mit Sprüchen wie „Nie wieder Tirol“ zu beschmierren.

Hunderte Schützen, Vertreter von Heimatbund, Oppositionsparteien, zahlreiche Zivilisten und die Musikkapelle Mühlen, nahmen nichts desto Trotz an der Feier teil. Sie lauschten den einnehmenden, objek-

tiven Gedenkreden und gedachten im Gebet der Freiheitskämpfer und derer Familien. Sie alle stehen ein, für ein gemeinsames Land Tirol, in einem Europa der Kulturen und Regionen. Übrigens, der „Tag der Tiroler Einheit“ wird bewusst an jedem ersten Samstag im Herz-Jesu-Monat Juni gefeiert, da wir Tiroler uns mit dem „Herzen-Jesu“ besonders verbunden fühlen. Zum Glück ist der julisch-römische Kalender beweglich, so muss dieser Samstag nicht immer ein Nationalfeiertag der italienischen Republik sein!



**Bildungsausschuss Marling**  
Weiterbildung in Südtirol



### Digital-Fotokurs

mit dem Gratisprogramm:



Fotos importieren, verwalten, bearbeiten, drucken, als E-Mail versenden, Webalbum erstellen und Freunden zugänglich machen.

Voraussetzung: PC-Grundkenntnisse

Termin: **Dienstag, 6. November 2007**  
4 Treffen  
jeweils Dienstag oder Freitag  
von 8.30 bis 10.30 Uhr

Ort: Bibliothek Marling

**Kursbeitrag:**

**Spende an die Dorfc Caritas 20 Euro**

Anmeldung: beim Referenten Heini Leiter  
Tel. 0473 447071  
(begrenzte Teilnehmerzahl)



## Schnölln und böllern

Es gibt kaum ein Volk, das nicht bei Freudenfesten mit unterschiedlichen Gerätschaften oder geeigneten Musikinstrumenten seiner Freude Ausdruck verleihen möchte, zumindest rufen und singen würde. Man denke nur an die Neujahrsknallerei in China, an die Serie von Böllerschüssen bei heimatlichen Festen, so wie an die zahllosen Raketen und Kanonenschläge zu Sylvester. Damit wollen wir in der Regel niemanden einschüchtern, sondern lediglich uns selbst in Szene setzen. Zweifellos hebt eigenes Lärmen die Stimmung an, macht Mut und vertreibt die Angst, weshalb ja auch nächtlich einsam ziehende Wanderer laut vor sich hin singen. Wer in volks- oder völkerkundlichen Büchern nachschlägt, erfährt, dass man böse Geister mit Lärm vertreiben kann. Dies ist der Grund, warum etwa Beduinen-Hochzeitszüge in der Wüste von andauernd in die Luft schießenden Gewehrschützen begleitet werden. Bei uns in Tirol wird bei den großen Fasnachtsfeiern, der Winter jedes Jahr

mit viel Lärm und Spektakel vertrieben. Im Burgenland knallten früher in Sylvesternächten die Hirten mit ihren langen Peitschen um die Wette. Hier in Marling, wie auch in den restlichen Alpengebieten gehen bei Umzügen sehr häufig Burschen mit den sonst zum Viehtrieb verwendeten „Goßeln“ voran und knallen in rhythmischer Folge. In all diesen Fällen gilt es, Böses abzuwehren.

Das Lärmen durch Böllerschießen traf bei uns auch innerhalb der katholischen Kirche auf große Unterstützung. Die Geistlichkeit erkannte früh, dass der Mensch Freude, aber auch Erfurcht am lauten Krachen hat und bestellte Böllerschützen, um kirchliche Festtage oder Prozessionen noch feierlicher zu begehen. Dem alten Dorfbuch von A. Kneißl ist zu entnehmen, dass der Marlinger Pfarrer die Kosten für das verschossene Pulver übernahm und den Böllerschützen ein Mittagessen im Widum zustand. Heute hat es die Schützenkompanie von Marling selbst in

die Hand genommen das Böllern am Fronleichnam- und Herz-Jesu-Sonntag so wie am Hochunserfrauen- tag zu übernehmen. Aber auch an Hochzeiten oder Empfängen vernimmt man vermehrt das morgendliche Krachen um den Festtag oder die Person zu feiern und zu ehren. Vielleicht wird sich manch Einer wundern, dass bei Ehrerweisungen fast immer ein über die Zehnerzahl oder zumindest gerader Zahl, hinausgehender Schuss abgefeuert wird. Bei manchen Gelegenheiten sind es elf,

beim Begräbnis der Kaiserin Zita in Wien im April 1989 waren es genau 21 Schüsse. Das soll die Unbegrenztheit, die mögliche Fortführung der Ehrung ausdrücken und anzeigen, dass man eigentlich weiter schießen sollte. Dieses „+ 1“ ist ein uralter Brauch, der vergleichbar schon in „Tausendundeine Nacht“ zur Geltung kommt und eigentlich „Ende nie“ bedeutet. Und das ist beim menschlichen Lärmen, Knallen und Böllern sicher der Fall, denn man wird auch daran in aller Zukunft seine Freude haben.

## CD mit Orgelwerken: „In Animae“ auf Marlinger Orgel eingespielt

Der Organist Stefan Kofler, (Jahrgang 1960; seit 1998 Lehrtätigkeit am Pädagogischen Gymnasium in Meran) hat vom zwölften bis zum zwanzigsten Lebensjahr in Marling gewohnt und dort mit dem Orgelspielen begonnen. Im November 2005 und im Juni 2006 hat er Orgelmusik auf der Marlinger Behmann- Orgel gespielt und sie auf einer CD aufgenommen. Zurzeit weilt Stefan Kofler in Mexico.

Stefan Kofler lässt uns aus Mexiko für die Veröffentlichung folgenden Text zukommen: „Diese CD wurde in der Pfarrkirche Marling aufgenommen und umfasst Orgelwerke der Romantik und der frühen Moderne.

Der Klang der Marlinger Orgel eignet sich besonders gut für diese Werke. Der schöne und weiche Klang der einzelnen Register, die Größe der Orgel, der Kirchenraum und dessen Akustik – alles dies wurde natürlich berücksichtigt. Die CD enthält Werke von Franck, Reger, Bruckner, Schmidt, Rheinberger und Messiaen.“

Der Titel „IN ANIMAE“ hat auch einen Hintergrund: anima bedeutet auf lateinisch „SEELE“ aber auch LUFT, HAUCH.

Abschließend schreibt Stefan Kofler, dass durch das Orgelspielen in seiner Jugendzeit zu Marling eine affektive Bindung entstanden ist. A.E.

**Impressum:** „Marlinger Dorfblatt!“ – Eigentümer und Herausgeber: Vereinshausverwaltung. Eingetragen Trib. BZ – Nr. 35/91 – 07.01.1992 – Verantwortliche im Sinne des Pressegesetzes: Christoph Gufler. Druck: Medus, Meran. Leiterin des Zeitungsbetriebes: Christine Gufler – Tel. 0473 44 70 23 – E-mail: dorfblatt@marling.info

Beiträge die bis Redaktionsschluss nicht eingelangt sind, können künftig nur nach Absprache berücksichtigt werden.

Der Abgabetermin für Berichte in der nächsten Ausgabe ist der 14. 10. 2007

## Gedenktafel für Hans Prünster



Seit dem Erbauungsjahr 1954 der Marlinger Kelle-reigenossenschaft schmückt die breite Straßenseite ein Bild des akademischen Malers und Graphikers Hans Prünster.

Hans Prünster wurde 1907 am Mittereggghof in Riffian geboren. Nach Schul-, Studien- und Arbeitszeiten

im Ausland ließ er sich in Bozen nieder, wo er in den verschiedensten Techniken arbeitete und wo er 98jährig verstarb. Er ruht als Riffians Ehrenbürger in heimatlicher Erde, wo zu seinen 100. Geburtstag am Sonntag, dem 17. Juni 2007 vormittags, eine Gedächtnisfeier stattfand. Am

Nachmittag desselben Tages wurde am Mittereggghof die von der Familie Prünster gestiftete Gedenktafel in Anwesenheit der Tochter Alrun Prünster-Soares, des Sohnes Roland Prünster und mehrerer Verwandter mit einer schönen Feier enthüllt.

Der Bürgermeister Karl

Werner, der Vorsitzende des Bildungsausschusses Heinrich Schupfer und der Chronist Sepp Pircher haben die mannigfachen Verdienste des Künstlers gewürdigt, und mit Gesang und fröhlicher Volksmusik (mit Helmut Matzoll und Alberta) klang die Feier aus. M.J.

### Frauen-Turnen

Im Oktober wollen wir wieder mit viel Schwung und Elan unsere Turnstunden beginnen.

Lisis flotte Übungen werden uns wieder gut durch die Wintermonate bringen.

Ihr könnt euch dann bei Patrizia oder Marlene anmelden.

Wir freuen uns aufs Wiedersehen im Herbst.

Patrizia • Tel. 0473 445114

Marlene • Tel. 0473 448245

### Gesundheitsturnen der KFB Marling

Beginn am Donnerstag, 8. November 2007 um 8.30 Uhr im Turnsaal.

Anmeldung bei

Paula Ladurner • Tel. 0473 447119



### Marius Ganthaler

erreichte am 20. Juni 2007 in Parabiago Bronze bei den Weltmeisterschaften für Behinderte im Handbiken. Dazu gratuliert ihm seine Familie und Freunde ganz herzlich.

## Kinderferienwochen in Marling



Teilnehmende Kindern der Kinderferienwochen in Marling

Heuer fanden in Marling zum zweiten mal Anfang Juli die Sommerkinderferienwochen statt. Die Kinder wurden ganztägig von 8 bis 16.30 Uhr von Montag bis Freitag betreut. Organisiert werden die Ferienwochen von der Gemeindeverwaltung in Zusammenarbeit mit dem V.K.E. (Verein für Kinderspielplätze und Erholung) – Sektion Marling und dem Landesamt für Familienförderung. 50 Kinder nahmen an den Ferienwochen teil. Dabei wurden die

20 Kindergartenkinder und die 30 Grund- und Mittelschulkinder von pädagogisch ausgebildeten Betreuerinnen in zwei Gruppen betreut. In der ersten Woche stand das Freizeitvergnügen in der freien Natur im Vordergrund. Die 30 Grund- und Mittelschüler besuchten das Naturparkhaus in Naturns mit anschließenden Badevergnügen im Schwimmbad in Naturns. Am nächsten Tag war der Besuch des Obstbaumuseums in Lana mit

der Schatzsuche angesagt, anschließend wurde eine Wanderung zum Skulpturenweg begonnen.

Weiteres stand ein „Mal- und Kunsttag“ auf dem Programm. Der absolute Höhepunkt war wiederum der Waldtag mit dem Förster. Auch der Besuch der Gärten von Schloss Trauttmansdorff mit dem Tourismus war ein spannendes Erlebnis. An den letzten drei Tagen war Zirkus angesagt. Am Ende der Ferienwochen zogen die Betreuerinnen Bilanz. Mit den Kindern

einen Teil ihrer Ferien zu verbringen und alle Strapazen auf sich nehmen war nicht einfach, wenn das Wetter das sorgfältig ausgewählte Programm durcheinander bringt. Die Rückmeldebögen der Eltern und der teilnehmenden Kinder ergaben ein ausgezeichnetes Ergebnis. Das richtige Maß an der Programmgestaltung war gegeben, schließlich überraschten die Kinder auch selbst immer wieder mit gemeinsamen, netten und spontanen Spielen. A.E.

## Gästeehrung

Anlässlich des Volksmusikabends am 19. April 2007 im Vereinshaus von Marling wurde das Ehepaar **Josefine** und **Ernst Hauser** aus Aulendorf in Deutschland für seine 30 jährige Treue zu Marling geehrt. Das Ehepaar Hauser hat in Marling seine „zweite Heimat“ gefunden und war heuer während der Blütezeit zu Gast in

der Pension Rosmarie. All die Jahre zuvor waren Frau und Herr Hauser mindestens einmal im Jahr zu Gast bei Familie Kuntner. Alois Arquin, Präsident des Tourismusvereines wünscht dem Ehepaar viel Glück und Gesundheit, damit es noch viele Jahre seinen Urlaub in Marling verbringen kann.



### Einladung

zum Tanzen  
für alle ab 60!

Jeden Montag  
von 15 bis 16.30 Uhr  
in der Altenstube in Marling

1. Treff am 17. Oktober 2007



## Marlinger Walderlebnistag

Im Rahmen der Kinderferienwochen von Marling wurde beim „Ex-Trimmdich-Pfad“, oberhalb des Marlinger Walderlebnistalweges in Zusammenarbeit mit dem Forstinspektorat Meran originalgetreu ein tolles Baumhaus gebaut.

Zu Beginn dieses besonderen Walderlebnistages erklärte der Förster Konrad Greif den Kindern den Wald als Lebensraum, seine Funktion und die vielseitige Verwendung des Holzes. Dann ging es an die Arbeit, wobei die Kinder selbst Hand anlegten, denn bis zum Abend sollte das Baumhaus fertig gestellt werden. Es wurde eifrig gesägt, gehackt und geschnitzt.

Roland Strimmer, Vater eines teilnehmenden Kindes, unterstützte die kleinen Handwerker und half tatkräftig mit. Die Kinder

hatten Riesenspaß, sie waren sehr zufrieden und freuten sich über das gelungene Baumhaus. Die Freude und die Begeisterung, in der

Natur unterwegs zu sein, waren ungebrochen.

Nicht weit vom Ortszentrum entfernt befindet sich der Ex-Trimmdich-Pfad von Marling, Ein idealer Rundweg, welcher sich gut als Walderlebnistagswanderweg für Familien, Kinder, Jugendliche, Senioren eignet und welcher als solcher genutzt werden sollte. Mit dem naturnahen Walderlebnistag sind wir dem Marlinger Erlebnisweg wieder ein Stück näher gekommen. Schließlich bemühen sich die Gemeindeverwaltung und eine Gruppe interessierter Vereinsvorstände diesen Pfad als Naherholungszone einer neuen Bestimmung zuzuführen.

A.E.



*Stolz auf das Baumhaus, welches die Marlinger Kinder in Zusammenarbeit mit dem Förster des Forstinspektorates Meran, anlässlich der Kinderferienwoche gebaut haben.*

## Zum 60. des Jahrganges 1947

60 Jahre von Gott gegeben,  
 60 Jahre ein erfülltes Leben,  
 60 Jahre schaffen und streben,  
 60 Jahre reiches Erleben.  
 60 mal Frühling voll grün und Mai,  
 60 mal zog blühend der Sommer vorbei,  
 60 mal Ernte und herbstliche Pracht,  
 60 mal Schnee und heilige Nacht.  
 60 Jahre reiche Lebenszeit,  
 60 Jahre mit Freud´ und Leid.  
 60 Jahre ging es tief und auch hoch,  
 60 Jahre - schön war es doch.  
 60 Jahre haben wir glücklich geschafft,  
 für die kommenden Jahre viel Kraft,  
 glücklich und zufrieden sollen sie sein,  
 harmonisch und mit recht viel Sonnenschein.



*Kürzlich feierte der 1947er Jahrgang einen runden Geburtstag. Im Bild von H. Gruber die Jubilare mit Herrn Pfarrer Ignaz Eschgfäller*

## Settimana azzurra – Sonne, Strand und...Italienisch

Wir konnten es schon fast nicht mehr glauben, nach vielen Anlaufschwierigkeiten die wir hatten, starteten wir am 21. Mai 2007 um 8.00 Uhr früh von Algund nach Caorle, zu unserer Sprachwoche.

Es begleitete uns sogar eine Supplenzlehrerin, die wir derzeit hatten, denn unsere Italienischlehrerin hatte sich den Fuß gebrochen.

Im Bus herrschte schon tolle Stimmung, alle waren ausgelassen und freuten sich auf Sonne, Meer und...Italienisch.

In Bozen trafen wir noch mit weiteren Mittelschülern

zusammen, die den gleichen Weg vor sich hatten.

In Coarle angekommen, wurden wir unseren Quartieren zugeteilt, selbstverständlich wurden wir Mädchen von den Burschen getrennt, eigentlich schade!

Wir haben in dieser Woche viel gelernt und unternommen. Wir besuchten Venedig, diese Stadt beeindruckte uns alle. Einige waren zum ersten Mal in dieser romantischen Stadt.

Natürlich wurden wir auch in Italienisch geschult und auf die Prüfung vorbereitet, wir sollten ja schließlich auch etwas lernen.

Die Woche verging viel zu schnell und schon stand die Heimreise wieder vor der Tür.

Noch schnell einen letzten Blick aufs Meer, rein in den Bus und schon ging's Richtung Heimat.

Übermüdet und doch voller toller Eindrücke kamen wir zu Hause an. Zum Glück hatten wir noch zwei Tage Ferien, in denen wir uns erholen konnten, bevor uns der Schulalltag wieder eingeholt hatte.

Einen großen Dank noch an Frau Bacher (Techniklehrerin), Frau Gietl (Musiklehrerin) und Frau To-

nello (Italienischlehrerin), die sich bereit erklärt hatten, mit uns diese Woche zu verbringen.

Ein großes Vergelt's Gott auch an die Raiffeisenkasse Marling, die uns sofort bereitwillig finanziell unterstützt hat. Wir werden auch weiterhin unser Taschengeld dieser Bank anvertrauen.

Einen besonderen Dank auch an Rosmarie Fritz, die uns durch ihren tollen Einsatz für unseren Glückstopf und bei weiteren Aktionen großzügig unterstützt hat. Nochmals Danke an alle, die uns diese tolle Woche ermöglicht haben.

## Die 3 C hat fertig!

Am 20. Juni nachmittags um 17.00 Uhr war es endlich soweit:

Der Letzte aus unserer Klasse hatte die Mittelschul-Prüfung über die Bühne gebracht und jetzt hieß es nur noch feiern und Ferien.

Gegen 19.00 Uhr trafen wir

uns mit unseren Lehrern am Sportplatz in Marling zu unserer Abschlussfeier.

Fast alle Lehrer waren gekommen, sogar die Frau Direktor nahm sich Zeit sich von uns zu verabschieden, einige Lehrer waren schon in Urlaub. Und das vor uns!!!

Die tolle Zusammenarbeit aller Eltern ermöglichte uns ein tolles Buffet aufzubauen. Unsere Grillmeister Andreas und Antonio zauberten unter der professionellen Leitung von Renate wahre Köstlichkeiten auf den Teller.

Voller Wehmut und logo auch mit Freude ließen wir die letzten drei Jahre Revue passieren.

Es wurde bis spät in die Nacht geplaudert, gelacht und die letzten gemeinsamen Momente wurden genossen. Zum Ausklang ließen wir noch Luftballons mit Sternspritzen fliegen, die unsere Wünsche und Hoffnungen in den Himmel tragen sollten.

Jetzt sind sie vorbei unsere drei gemeinsamen Jahre in Algund, in denen es Höhen

und Tiefen gab. Viele neue Freundschaften mit Algundern wurden geschlossen, die hoffentlich noch lange bestehen bleiben, auch wenn wir verschiedene Richtungen einschlagen werden.

Auf diesem Weg danken wir allen unseren Lehrern, die oft viel Geduld mit uns haben mussten und wir jetzt gut vorbereitet einen weiteren wichtigen Lebensweg einschlagen.

**Danke** an alle, natürlich auch an unsere Frau Direktor Dr. Rosa-Maria Niedermair, das Team vom Sekretariat und den vielen Busfahrern, die wir Marlinger über uns ergehen lassen mussten!

P.S. Danke auch an den Sportverein, der uns den Sportplatz für die Feier überlassen hat.



Erscheint zweimonatlich, Versand im Postabonnem. Arr. 2 - Absatz 20c - Gesetz 662/96 - Filiale von Bozen

Das Marlinger Dorfblatt  
kann auch online gelesen werden

**ab der Ausgabe Jänner 2004**

[www.marling.de/dorfblatt.htm](http://www.marling.de/dorfblatt.htm)

## Nachtrag zu „Marlinger Kreuze und Bildstöcke“



In der 50. Folge der Reihe „Marlinger Kreuze und Bildstöcke“ im Dorfblatt vom Oktober 2000 habe ich das „Marterle Kreuz“ am Marlinger Berg“ beschrieben. Als ich es damals zusammen mit dem Tafler Sepp (Sepp Traunig) besucht habe, habe ich wohl seine Geschichte erfahren, konnte aber die Inschrift vom Tafel, das seinerzeit am Kreuz angebracht worden war, kaum mehr lesen; es wurde mir gesagt dass sich die Berger Bauern um ein neues kümmern würden. Das ist nun geschehen: im heurigen Frühjahr hat der Eichmann Toni (Toni Matzoll) zusammen mit dem Tschermser Albert Schwi-

bacher („Bestattung Schwienbacher“) eine neue Tafel am Kreuz angebracht mit folgenden Wortlaut:

Gedenket im Gebet an  
**Johann Holzner**  
Geiger Hansele  
geb. am 17. 8. 1911  
Verunglückte hier  
am 26. 2. 1953

Geiger Hansele ist beim Holzdrahtlen“ verunglückt und wurde im Friedhof seines Heimatdorfes St. Pan-kraz in Ulten begraben. Den zwei Männern Toni Matzoll und Albert Schwienbacher gebührt ein aufrichtiger und herzlicher Dank für ihre Bemühung! M.I.

Die Redaktion des Marlinger Dorfblattls gratuliert ihrer Mitarbeitern

### **Renate Kollmann Wopfner**

zu ihrem mit Auszeichnung bestandenen Universitätsabschlusses. Ihre Facharbeit schrieb sie zum Thema: „Der Eintritt von unter dreijährigen Kindern in den altersgemischten Kindergarten“

## STUDIENABSCHLÜSSE

Folgende Schüler/Innen von Marling haben im heurigen Schuljahr die **Matura** abgelegt:

GEWERBEOBERSCHULE:

**Andreas Matzoll**  
**Franz Erlacher**

PÄDAGOGISCHES GYMNASIUM:

**Maria Theresia Platter**  
**Julia Pobitzer**  
**Sonja Pfitscher**  
**Andrea Wieser**

FACHOBERSCHULE FÜR SOZIALES:

**Verena Allneider**

HANDELSOBERSCHULE:

**Miriam Platter**  
**Barbara Lochmann**  
**Christian Öttl**  
**Petra Leiter**  
**Hannes Pircher**

WISSENSCHAFTLICHES LYZEUM:

**Michael Ladurner**

Die Dorfgemeinschaft gratuliert recht herzlich und wünscht allen weiterhin viel Erfolg. Da die Redaktion von den Oberschulen keine Informationen über Schulabgänger erhält kann es sein, dass diese Liste unvollständig ist.

## Information der Verbraucherzentrale Meran Versteckte Stromfresser: Hoher Standby-Verbrauch ist teuer und unnötig!

Die Stromkrise im Sommer 2003 hat es drastisch vorgeführt, was es heißt ganz ohne Strom dazustehen und um dies zu vermeiden ist das Thema Stromeinsparung angesagter denn je.

Ganze 98 € werden in einem durchschnittlichen Vierpersonenhaushalt, pro Jahr durch Standby-Strom verschwendet.

Die Stiftung Warentest hat dies zusammen mit der Initiative Energie-Effizienz erhoben und sie sind zum Ergebnis gekommen, daß von der genannten Summe problemlos rund 70 Euro eingespart werden könnten.

Strom ist kostbar und sollte daher auch pflichtbewußt genutzt werden. Dies schont nicht nur den eigenen Geldbeutel, sondern trägt zudem zu einer Verminderung der Umweltbelastung bei.

Die häufigsten Fehleinschätzungen liegen in der vermeintlichen Stillstandsphase der Elektrogeräte. Das Gerät ist nicht in Betrieb, aber trotzdem fließt Strom.

Welche Geräte dies tatsächlich betrifft kann meist nur mittels eines Strommeßgerätes erörtert werden. Typische Zeichen für den sogenannten Standby-Modus (Bereitschaftsdienst) sind rot,

gelb, oder grün leuchtende Lämpchen oder eine digitale Uhranzeige.

So z.B. verbraucht eine alte Stereoanlage, welche ständig an der Steckdose hängt, ca. 22 € pro Jahr für den Standby-Modus (15 Watt Standby-Leistung). Da die Stereoanlage nicht der einzige „heimliche“ Stromfresser ist, sondern auch andere Elektrogeräte, wie z.B. Mikrowelle, Radio, Fernsehgeräte, Backofen, und vieles mehr ständig in Bereitschaft sind, wird die Stromrechnung um eine stattliche Summe erhöht.

Weitere Informationen über den Standby-Betrieb finden

Sie im Infoblatt „Ständig unter Strom - Standby-Betrieb“ der Verbraucherzentrale.

Die Verbraucherzentrale stellt zur Feststellung der Standby-Verbräuche bzw. des effektiven Stromverbrauchs der verschiedenen Elektrogeräte ein Strommeßgerät kostenlos zur Verfügung.

Das Meßgerät kann in der Verbraucherzentrale, in der Brennerstraße 3 (1. Stock) in Bozen gegen eine Kautions von 30 € für 1 Woche ausgeliehen werden. Eine vorherige telefonische Vorreservierung ist aus organisatorischen Gründen erforderlich (0471 941465 jeweils Dienstags).

## In lieber Erinnerung an Josef Ganthaler



Einschlafen dürfen, wenn man müde ist, und eine Last fallen lassen dürfen, die man lange getragen hat, ist eine wunderbare Sache. So verstarb unser lieber Tata und Opa am 24. Mai 2007.

Geboren wurde Josef am 25. Juni 1941 in Marling. Er wuchs mit seinen drei

Geschwistern am Kronbichlerhof auf. Schon in jungen Jahren lernte er die Höhen und Tiefen des Lebens kennen, war aber trotzdem immer guter Dinge. Er war ein großer Freund der Natur, liebte die Berge und seine große Leidenschaft war das Schifahren. Mir und auch seinem Enkel Patrick brachte er das Schifahren ebenfalls bei. Zahlreiche Medaillen und Pokale schmückten seine Stube. Viele Jahre übte er sein Hobby mit Begeisterung aus. Nach seiner Pensionierung bei der Firma Zipperle verbrachte er viel Zeit in seinem neuen Haus. Er kümmerte sich um den Garten und die Blumen, übernahm das Bewässern und die Holzbeschaffung und war zufrieden, wenn es

uns allen gut ging. Mit Eifer war er auch dabei, als wir 1998 das Kronbichler-Bildstöckl restaurierten.

Neben seinem Enkel Patrick liebte er Tiere über alles, ganz besonders seine Katze Tigerle. Sie war sein treuester Begleiter.

Im Alter von 62 Jahren erlitt er einen schweren Schlaganfall, von dem er sich nur wenig erholte. Gehbehindert und halbseitig gelähmt war er jetzt in seinem Tun und Handeln sehr eingeschränkt. Beklagt darüber hat er sich nie, doch empfand er manchmal große Traurigkeit. Wir pflegten unseren Tata zu Hause und damit er ein wenig Gesellschaft hatte, brachten wir ihn dreimal die Woche zur Tagespflege ins Lorenzer-

heim nach Lana. Nach einer Zeit der Eingewöhnung fand er auch Gefallen daran, doch nachmittags freute er sich immer wieder auf zu Hause.

Mit der Verschlechterung seiner Krankheit wurde es für uns immer schwieriger ihn alleine zu pflegen und wir mussten die Hilfe eines Heimes in Anspruch nehmen. Auch wenn er manchmal das Wochenende zu Hause war, so hat er dies nie überwunden.

Friedlich und still, wie er gelebt hat, ist er nach vier Monaten im Altersheim von St. Walburg in unserer Mitte eingeschlafen.

In unseren Gedanken wird er für immer bei uns sein.

Walter mit Sonja und Patrick

## Im Gedenken an Alois Leiter



Unser lieber Vater ist nicht mehr bei uns. Er ist am 11. Juli 2007 mit beinahe 95 Jahren ganz leise und friedlich gestorben.

Alois kam am 8. August 1912 in Marling am elterlichen Schönleiterhof zur Welt. Als Kind mit vier Jahren verloren er und seine zwei älteren Geschwister Sepp und Rosa die Mutter. Als Jugendlicher half er am Hof mit, im Winter ging er auch als Maurergehilfe zum Marlinger Waal. Dort lernte er das Ein- und Ausschalen und den Umgang mit Zement. Diese Tätigkeit ist lebenslang sein Hobby geblieben.

Seinen Militärdienst verbrachte er in Neapel, als Schreiber bei den Musterrungskommissionen in der ländlichen Umgebung, und auf Ischia. Er erzählte auch vom Wachdienst vor dem Königlichen Palast.

Von 1934 bis 1936 arbeitete er als Saisonarbeiter bei der Obstgenossenschaft CAFA in Untermais.

In den Jahren 1939 bis 1942 war er in der Obstgenossenschaft COFRUM tätig,

wo er sich auch das nötige Grundwissen für seine spätere Arbeit aneignete. Im September 1942 trat er wiederum bei der CAFA ein, diesmal als Geschäftsführer, und übte diese Funktion bis 1980 aus, als er mit 68 Jahren in den Ruhestand ging. In den Ruhestand treten heißt nicht, nichts mehr tun. Sein Aufgabenbereich war nun seine kleine Obstwiese, die er mit Freude und Liebe pflegte. Als Mitglied der CAFA interessierte er sich weiterhin sehr an deren Tätigkeiten und vergaß nicht, hie und da einen Blick in den Sortierraum zu werfen. Am wöchentlichen Stammtisch in der Piccolo-Bar traf er sich mit Gleichgesinnten, um zu plaudern und Pflegemaßnahmen für seine Apfelbäume zu erfahren.

1940 heiratete er Anna Hölzl vom Pardellerhof in Marling. Mit ihr hat er also 67 gemeinsame Jahre verbracht, im Kreise seiner Kinder Martha und Heini, später folgten fünf Enkelkinder sowie acht Urenkelkinder.

In seinen Urlauben und später als Pensionist ging er gerne in Begleitung seiner Frau wandern. Er genoss stets die schönen Ausichten, bewunderte die Bergblumen am Wegrand und kehrte auch gerne in einem Schutzhaus oder einer Alm ein. Als ausge dehnte Wanderungen wegen Knieproblemen nicht mehr möglich waren, trat er der Seniorengruppe bei,

wo er sich dann jeden Mittwoch zu einem gemütlichen Karterle traf. Bis vor einem Jahr war er auch gerne mit seinem Auto unterwegs. Mit Liebe und Sorgfalt betreute er in den letzten Jahren auch seine etwas gebrechlich gewordene Frau, bis er am Ostermontag plötzlich zusammenbrach und fortan ein Pflegefall war. Die St. Anna-Klinik in Obermais, Martinsbrunn und das Altenheim in Völlan waren nun in diesen drei Monaten seine Aufenthaltsorte. Seine letzten Tage verbrachte er im Krankenhaus Meran.

Am 14. 7. 2007 trugen wir unseren lieben Vater zur letzten Ruhe. Sein Wunsch, im alten Friedhof begraben zu werden, ist in Erfüllung gegangen.

Wir möchten uns bei dieser Gelegenheit bei all denjenigen recht herzlich bedanken, die für ihn zum Beten und zur Beerdigung gekommen sind, dem Herrn Pfarrer, dem Kirchenchor und für alle besonderen Dienste sowie für die Gedächtnisspenden.

Wir werden ihn stets in unserem Herzen behalten und ihn nie vergessen.

Heini und Martha

**Meine Meinung zählt!**  
**La mia opinione conta!**

**Mitdenken! Mitdiskutieren! Mitentscheiden!**  
**Confrontarsi, discutere e decidere insieme!**

**MARLING MARLENGO**  
zukunft marling-meine meinung zählt  
il futuro di marlenGO-la mia opinione conta

...in Zusammenarbeit mit dem

**Bildungsausschuss Marling**   
Weiterbildung in Südtirol

Fotos der Bürgerversammlung und die jeweiligen Protokolle mit Infos der vier Arbeitsgruppen können Sie im Internet nachlesen.  
[www.zukunft.marling.info/](http://www.zukunft.marling.info/)



## Bildungs- und Veranstaltungsprogramm 2007. . . immer aktuell im Internet unter [www.marling.de](http://www.marling.de)

September 2007					
02/09/07	So	10.30	Pfarrfest	Pfarrgemeinderat	Festplatz
03/09/07	Mo	10.00	Kulturgeschichtliche Dorfführung (Anmeldung im Tourismusbüro)	Tourismusverein	
04/09/07	Di	20.30	Diaabend von Sepp Müller	Tourismusverein	Vereinshaus
06/09/07	Do	20.30	Konzert einer Gastkapelle	Tourismusverein	Musikpavillon*
04/09/07	Di	10.00	Führung durch die Obstgenossenschaft Cofrum	Tourismusverein	
09/09/07	So		Familienwanderung der Handwerker	Handwerker	
11/09/07	Di		Herbstwanderung mit siegrid Hellrigl: „Herbstzauber und Apfelduft - Herbstlicher Spaziergang durch das Apfelparadies Marling	Tourismusverein	
11/09/07	Di	20.30	Diaabend von Hermann Dorigatti: „Kreuz und quer durch Südtirol“	Tourismusverein	Vereinshaus
13/09/07	Do	20.30	Konzert der Musikkapelle Marling	Musikkapelle	Musikpavillon*
16/09/07	So	gt	Laasertal - Schafkopf	Alpenverein	
17/09/07	Mo	10.00	Kulturgeschichtliche Dorfführung (Anmeldung im Tourismusbüro)	Tourismusverein	
18/09/07	Di	10.00	Führung durch die Obstgenossenschaft Cofrum	Tourismusverein	
18/09/07	Di	20.30	Diaabend von Hans Malleier: „Südtirol - Naturerlebnisse im Wandel der Jahreszeiten“	Tourismusverein	Vereinshaus
20/09/07	Do	20.30	Volksmusikabend	Tourismusverein	Vereinshaus
24/09/07	Mo	10.00	Kulturgeschichtliche Dorfführung (Anmeldung im Tourismusbüro)	Tourismusverein	
25/09/07	Di		Herbstwanderung mit Siegrid Hellrigl: „Herbstzauber und Apfelduft - Herbstlicher Spaziergang durch das Apfelparadies Marling“	Tourismusverein	
25/09/07	Di	20.30	Diaabend von Isidor Plangger	Tourismusverein	Vereinshaus
27/09/07	Do	20.30	Konzert einer Gastkapelle	Tourismusverein	Vereinshaus
29/09/07	Sa	14.30	Herbstfest - Kinderfest	Ver.Kinderspielpl.+Erholung	Spielplatz Dorf
30/09/07	So	gt	Naturkundliche Wanderung ins Val Trupchun - Engadin	Alpenverein	
im September:			Zugfahrt der Seniorengruppe mit der Vinschgerbahn	Seniorengruppe	

## Oktober 2007

02/10/07	Di	10.00	Führung durch die Obstgenossenschaft Cofrum	Tourismusverein	
02/10/07	Di	15.00	Kurs: „Selbstgemachtes Räucherfassl aus Ton zur Haussegnung“ mit Alexandra Brunner. Folgetermine: 16. und 23. Oktober	Kath. Familienverband	
02/10/07	Di	20.30	Diaabend von Sepp Müller	Tourismusverein	Vereinshaus
04/10/07	Do	20.30	Volksmusikabend	Tourismusverein	Vereinshaus
07/10/07	So	gt	Wanderung im Trentino	Alpenverein	
08/10/07	Mo	10.00	Kulturgeschichtliche Dorfführung (Anmeldung im Tourismusbüro)	Tourismusverein	
09/10/07	Di	10.00	Führung durch die Obstgenossenschaft Cofrum	Tourismusverein	
09/10/07	Di	20.30	Diaabend von Hermann Dorigatti „Kreuz und quer durch Südtirol“	Tourismusverein	Vereinshaus
11/10/07	Do	20.30	Volksmusikabend	Tourismusverein	Vereinshaus
14/10/07	So	10.30	Familiengottesdienst, gestaltet vom Liturgieausschuss		Kirche
14/10/07	So	11.00	Törggelefest am Dorfplatz (bei Schlechtwetter im Vereinshaus)	Musikkapelle	
16/10/07	Di	10.00	Führung durch die Obstgenossenschaft Cofrum	Tourismusverein	
16/10/07	Di	20.30	Diaabend von Hans Malleier: „Südtirol - Naturerlebnisse im Wandel der Jahreszeiten“	Tourismusverein	Vereinshaus
17/10/07	Mi	20.00	Bibelrunde mit Pater Daniel Maas	Kath.Frauenbewegung	Pfarrwidum
21/10/07	So	11.15	Allerweltskirchtag: Goaßlschnölln und Alphornblasen	Tourismusverein	
22/10/07	Mo	19.00	Vortrag: „Wie heize ich richtig?“ Referent: Dr.Ing. Georg Pichler	Bildungsausschuss	Vereinshaus
23/10/07	Di	10.00	Führung durch die Obstgenossenschaft Cofrum	Tourismusverein	
23/10/07	Di	20.30	Diaabend von Isidor Plangger	Tourismusverein	Vereinshaus
24/10/07	Mi	14.00	Törggelepartie für Senioren	Seniorengruppe + Kath.Verb.Werk tätigen	
28/10/07	So		Ende der Sommerzeit		
28/10/07	So		Erntedankfest		Kirche

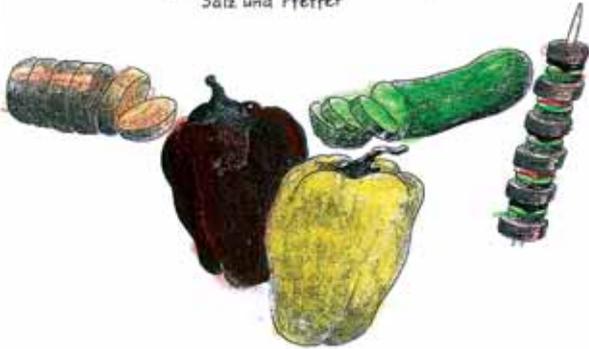


# Kindersseite

## Wurst-Gemüse-Spiesse

Für 4 Personen

- 4 geschälte Cervelats
- 1-2 kleine Zucchini
- 2 Peperoni, halbiert und entkernt
- Salz und Pfeffer



- 1 Die Würste in je 6, die Zucchini in 20 Scheiben schneiden. Aus den Peperoni 20 Würfel machen.
- 2 Als Spieß eignet sich ein Haselnusszweig am besten. Abwechslungsweise eine Würstcheibe, ein Zucchini-rädchen und einen Peperoni-würfel auf dem Spieß stecken, bis alle 6 Würststücke aufgebraucht sind.
- 3 Die Spiesse leicht mit Salz und Pfeffer würzen, dann etwa 15 Minuten über der Glut grillen. Spiesse oft drehen!

## Früchte-Spiesse

Für 4 Personen

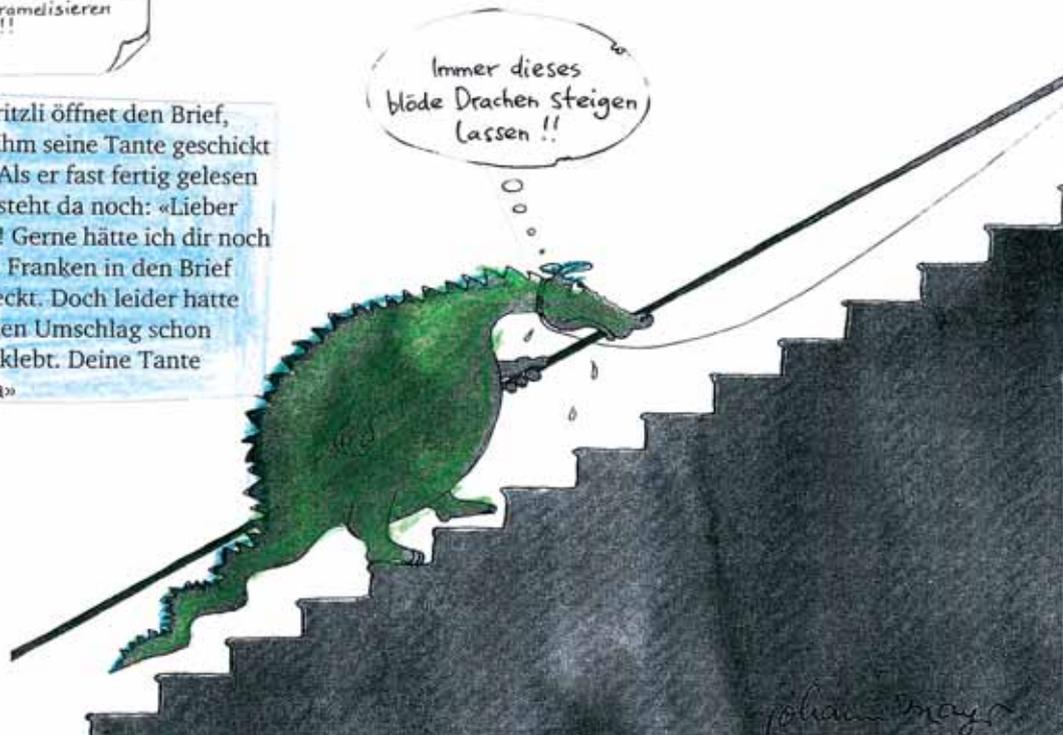
- 750g Früchte, z.B. geviertelte Pfirsiche, halbe Aprikosen, 2 1/2 cm lange Bananenstücke, Apfel- oder Birnenstücke, auch entsteinte Pflaumen und Kirschen sind geeignet
- 1 Zitrone
- 60g Zucker

- 1 Die Früchte abwechslungsweise auf 4 Spiesse stecken.
- 2 Mit Zitronensaft beträufeln.
- 3 Die Spiesse bei mittlerer Hitze über der Glut braten. Häufig wenden. Zucker darüberstreuen und karamelisieren lassen. Mmh!!!

○ Fragt das Kamelkind seinen Vater: «Du, Papi, warum haben wir so lange Wimpern?» – «Damit wir keinen Sand in die Augen bekommen, wenn wir in der Wüste sind.» – «Und warum haben wir Höcker auf dem Rücken?» – «Damit wir nicht verdursten, wenn wir in der Wüste sind.» – «Du, Papi, was machen wir eigentlich im Zoo?»

○ Fritzli öffnet den Brief, den ihm seine Tante geschickt hat. Als er fast fertig gelesen hat, steht da noch: «Lieber Fritz! Gerne hätte ich dir noch zehn Franken in den Brief gesteckt. Doch leider hatte ich den Umschlag schon zugeklebt. Deine Tante Frida»

Immer dieses blöde Drachen steigen lassen !!



○ «Herr Ober, in meinem Teller schwimmt eine Fliege!» – «Pssst, nicht so laut! Sonst möchte der Herr am Nebentisch auch eine.»

○ Im Zoo betrachtet ein Elefant nachdenklich ein Zebra. Schliesslich meint er: «Es stimmt schon: Streifen machen schlank!»

○ Nach der Schule geht Susi zu ihrer Mutter und sagt: «Mami, ich habe eine gute Nachricht und eine schlechte!» Darauf die Mutter: «Was ist denn die gute?» – «Die gute ist: Ich habe eine sechs in Mathe.» – «Und die schlechte?» – «Das war eine Lüge!»

○ Was ist der Unterschied zwischen einem Elefant und einer Laus? – Ein Elefant hat Läuse, aber eine Laus keine Elefanten!

gestaltet von:  
Barbara Öhler

Johann Mayr